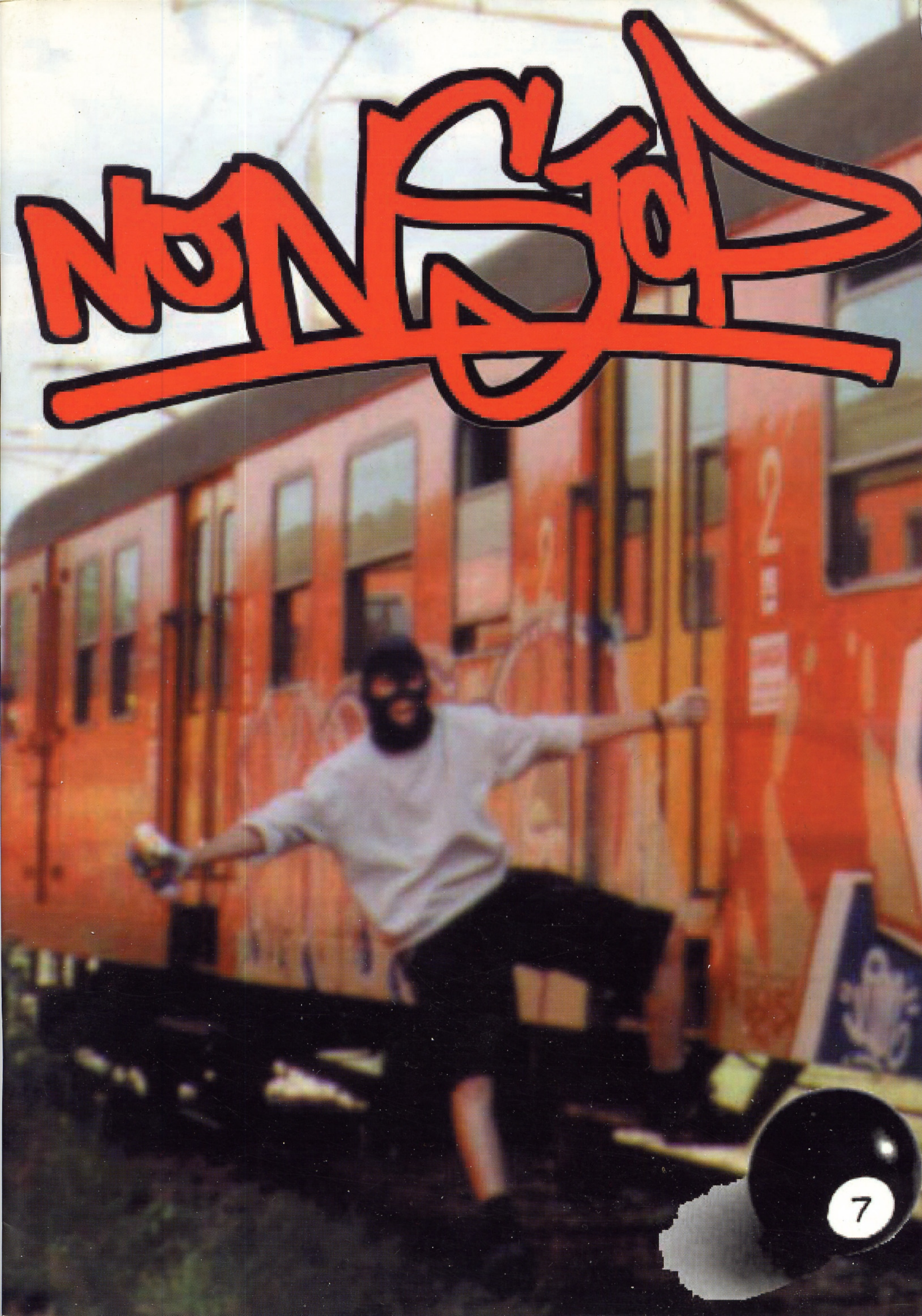
VISIT…

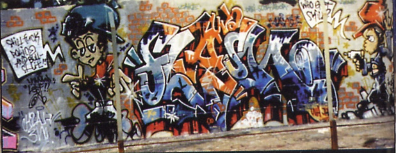
LANZAROTE
Caliente.com

NONSTOP

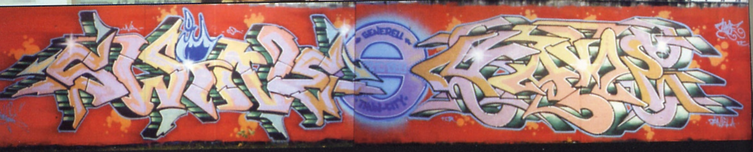


7

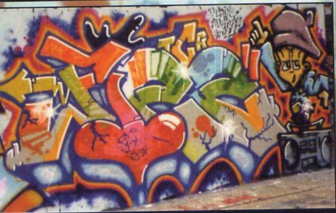
IN TREVISO
STUMIA, 25
22/412491
eliminate il particolare superfluo.
Una bella vista.
THUNDERCITY
ESTETIKA
di Bellezza · 64.01.90



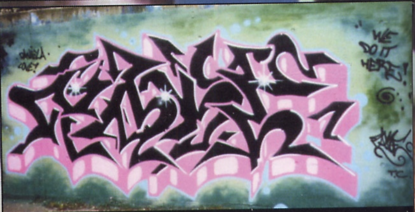
flash - uva thun


GENERELL
THUN CITY

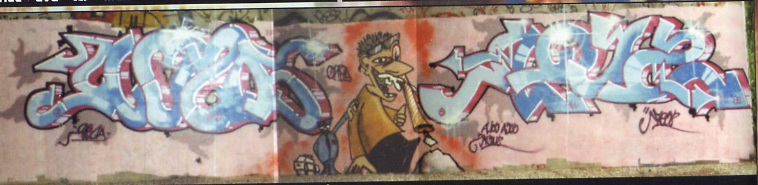
swine - uva zake - tc thun



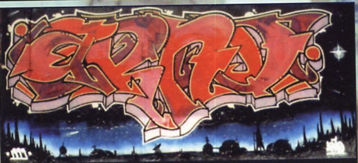
fiee - uva - tcr thun


WE DO IT HERE!

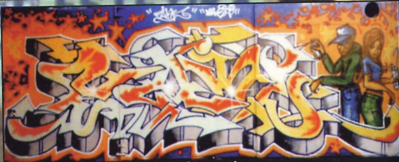
zake - tc thun



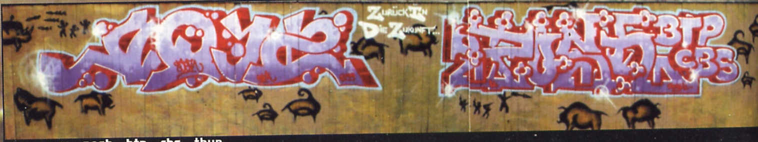
ador - cow scor - uva character by arno - cow thun



arno - cow thun

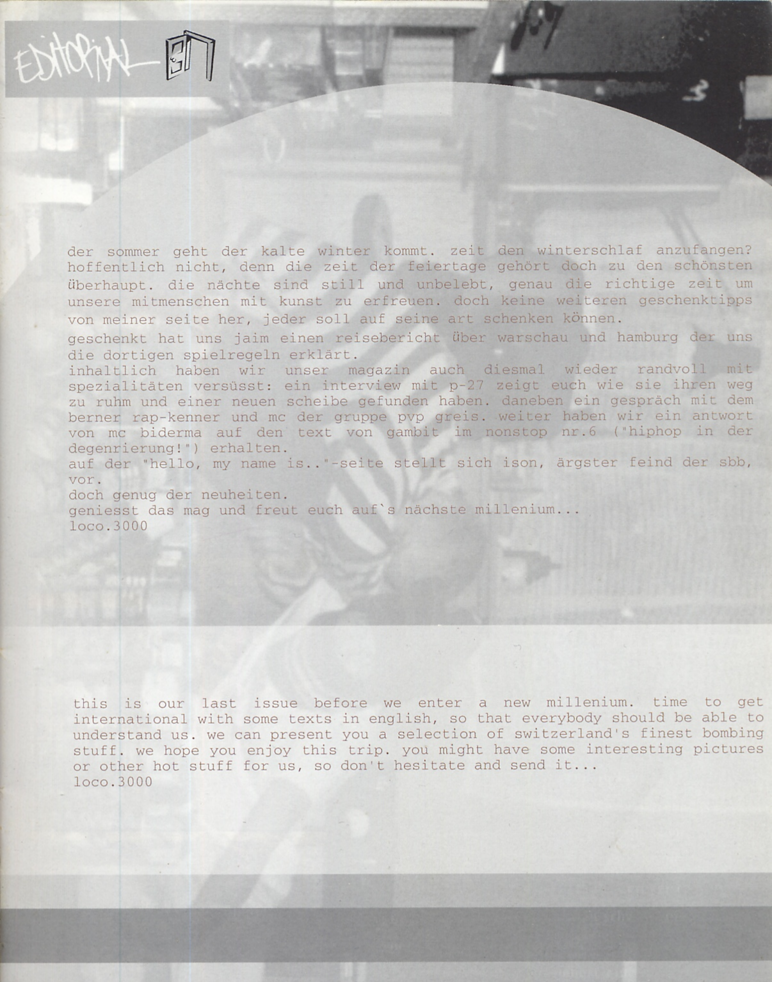


zake - tc characters by drei - tc thun


ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT...

scor - uva posh - btp - cbs thun

EDITORIAL



der sommer geht der kalte winter kommt. zeit den winterschlaf anzufangen? hoffentlich nicht, denn die zeit der feiertage gehört doch zu den schönsten überhaupt. die nächte sind still und unbelebt, genau die richtige zeit um unsere mitmenschen mit kunst zu erfreuen. doch keine weiteren geschenktipps von meiner seite her, jeder soll auf seine art schenken können.

geschenkt hat uns jaim einen reisebericht über warschau und hamburg der uns die dortigen spielregeln erklärt.
inhaltlich haben wir unser magazin auch diesmal wieder randvoll mit spezialitäten versüsst: ein interview mit p-27 zeigt euch wie sie ihren weg zu ruhm und einer neuen scheibe gefunden haben. daneben ein gespräch mit dem berner rap-kenner und mc der gruppe pvp greis. weiter haben wir ein antwort von mc biderma auf den text von gambit im nonstop nr.6 ("hiphop in der degenrierung!") erhalten.
auf der "hello, my name is.."-seite stellt sich ison, ärgster feind der sbb, vor.
doch genug der neuheiten.
geniesst das mag und freut euch auf`s nächste millenium...
loco.3000

this is our last issue before we enter a new millenium. time to get international with some texts in english, so that everybody should be able to understand us. we can present you a selection of switzerland's finest bombing stuff. we hope you enjoy this trip. you might have some interesting pictures or other hot stuff for us, so don't hesitate and send it...
loco.3000

impressum

headraster layout: stefano "loco" tresmilles - headraster graffiti: mike dschaikowsky - inserate: stephan klaus (079/2335116) - translations: greis coxinella - comic: b. tibor r. warschau: jaim /sba - usa-reporter: rapa "el don" huber - poster: zek - italia-reporter: fratelli ravioli - music: olé, klaudiometrie, stone, expert - political page: bidermaa, bre - "hello my name is..": steve "ghost" kelly shitpress: s-hit on - espagna: carlos santana - interviews: report junkie -,

nonstop, postfach 741, ch-3000 bern 7, switzerland (for photos, tags n `more) **nonstopstyle@hotmail.com**

wer bist du?

ison

wie bist du zum sprayen gekommen?

die bilder die unsere sbb verzieren
haben mich inspiriert und dann habe ich
gesagt: "lasst uns beginnen!".

was sind deine vorlieben beim bomben?

trains, wholecars.

hast du lieber farb- oder chrombilder?

beides ist geil.

was bedeutet dir graffiti?

action, party, reisen, stress und adrenalin.

wie sieht die zukunft des wahren graffiti aus?

steht in den sternen.

was hältst du von der ch-hihop szene im allgemeinen?

der harte kern ist klein aber oho... aber ausflüge ins
ausland sind sehr wichtig um die kreativität zu steigern
und neues zu erleben.

wie ist deine politische einstellung?

links geneigt.

lieblingsclub? *brauerei.*

lieblingsdroge? *ein gutes bild.*

lieblingsdosenmarke? *montana.*

lieblingsstädte? *münchen, warschau.*

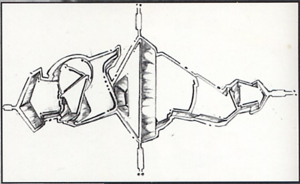
lieblingswriter? *opak, steve.*

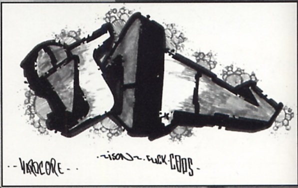
lieblingsrapper? *iam, assasin.*

ärgster feind? *sbb.*

grüsse? *pvp, atd, lcn, sixpack und alli wo mi kenne.*

HELLO
my name is
-ison





who are you?

ison

How do you start to paint?

the pieces which decorated the sbb
[swiss train company] inspired me to
say: "let`s start!".

what are your special liking in bombing?

trains, wholecars.

do you prefer colour or chrom pieces?

both of them are hot.

what does graffiti mean for you?

action, party, travelling, stress and adrenaline.

what`s the is the future of the real graffiti?

that`s written in the stars.

what do you think about the swiss-hiphop scene in general?

the hard core is little but tough... but excursions in foreign
countries are very important for enhance the creativity and
experience with new things.

what`s your political opinion?

on the left side.

favoured club? *brauerei.*

favoured drug? *a good piece.*

favoured cans? *montana.*

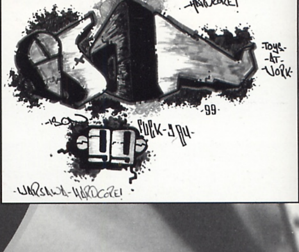
favoured cities? *munich, warsaw.*

favoured writers? *opak, steve.*

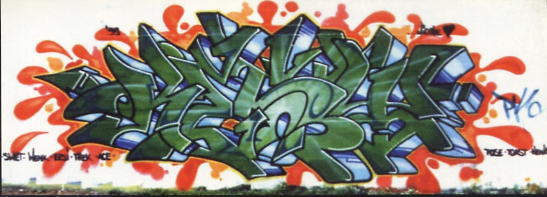
favoured rappers? *iam, assasin.*

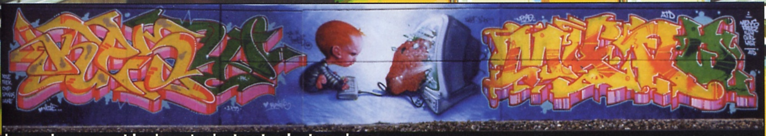
greatest enemy? *sbb.*

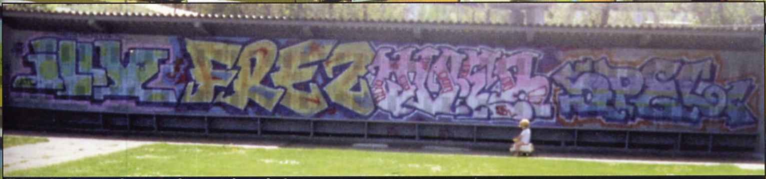
greetings? *pvp, atd, lcn, sixpack and all who know me.*

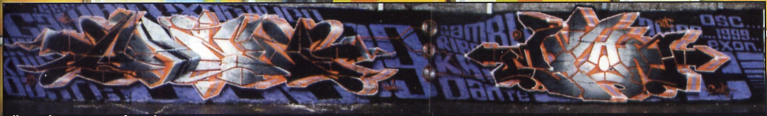


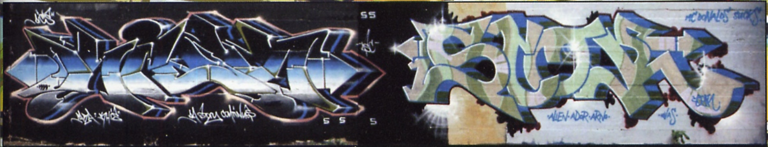
BÄRN BURNERS

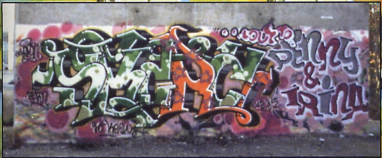

kesy - pk bern

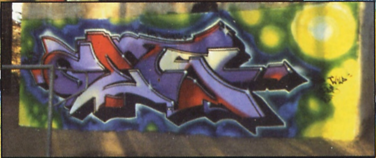

kesy - pk myro - atd character by toast - pk - tws bern


illy - atd frez - atd over - ivs spel - atd bern

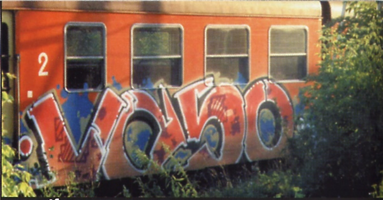

OSC...
...1999..
exon.
alien - dsc exon - dsc bern


kies by dies - dsc scor - uva bern

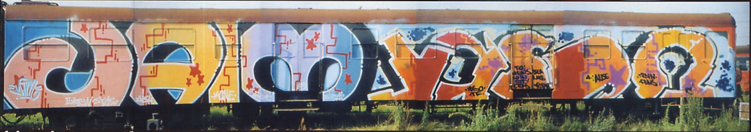

skerc bern


gets - pk - tws bern

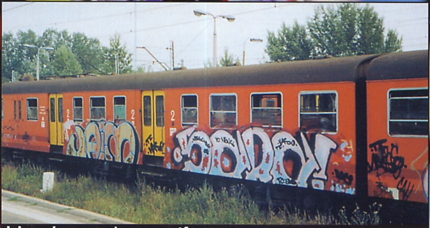
Report...



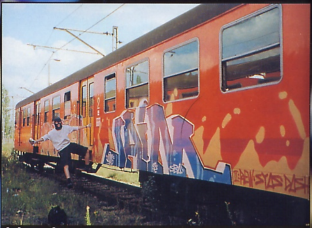
vaso - tf warszawa



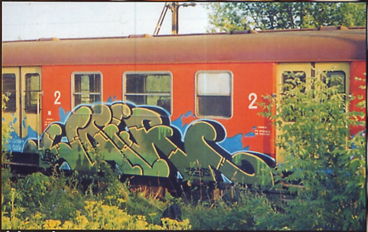
jaim - sba vaso - tf warszawa



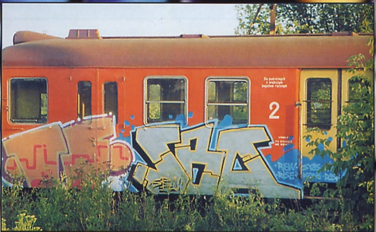
jaim - sba sara by vaso - tf warszawa



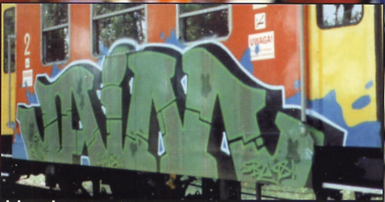
jaim - sba warszawa



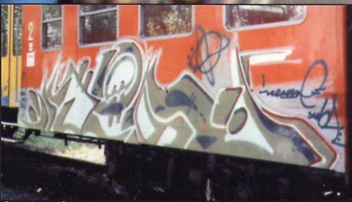
jaim - sba warszawa



tf by vaso - tf sba by jaim - sba warszawa



jaim - sba warszawa



isea - smba warszawa

warschau ⇔ hamburg bericht
1998-1999

es war sommer 98. wie üblich liess das warme wetter in der schweiz wieder einmal mehr auf sich warten. in vielen graffitimags konnte man etwas über warschau lesen. angefangen hat es mit dem bericht von der caf-crew im backjumps und später mit den berichten im französischen mag xplicit grafx. alles war dabei, bloss schweizer stuff fehlte. also beschlossen vaso und ich unser land ebenfalls in warschau zu vertreten. unsere reise führte uns über berlin, wo wir uns auch gleich noch ein paar tips von kobolt holten, z.b. dass man die bahner dort mit wodka bestechen kann, was auch schon ein paar writern die haut gerettet hat. die anschliessende fahrt von berlin nach warschau war ziemlich anstrengend. erstens war es eine scheisshitze und zweitens geht es sechs stunden lang durch eine kahle, stinklangweilige landschaft, die nichts für das writerauge zu bieten hat. doch schon eine stunde vor warschau tauchten die ersten orangen s-bahnen mit ihren uwaga-aufklebern auf und man konnte es kaum erwarten endlich anzukommen und auf die dinger loszugehen. wenig später tauchte auch schon das erste grosse yard auf. es liegt in sochaczew (wir konnten es erst nach fünf tagen richtig aussprechen) und liegt mit der s-bahn ca. eine stunde ausserhalb.

endlich in warschau angekommen ging es erst einmal mit einem psychopathischen taxifahrer zum camping, wo wir unser bungalow bezogen und unsere 150 cans ausbreiteten. sobald es dunkel wurde zogen wir los und gingen ins zachodnia-yard, das 5 minuten vom camping entfernt liegt und das grössere von zwei yards in warschau selber ist. wir malten zwischen den zügen. hinter uns stand ein farbiger wholetrain, der aber so aussah, als wäre er nicht mehr einsatzfähig. später haben wir ihn allerdings noch fahren gesehen, mit gebufften fenstern, so ziemlich das einzige was sie buffen. am nächsten tag ging es nach wschodnia, das zweite yard in warschau. bei ungefähr 35°c haben wir unser zweites panel gemalt. die nächsten tage und nächte dann immer dasselbe, malen, pennen, malen. die stadt selber haben wir nie gross angekuckt. wo sich der pizza hut, der mc donald`s und der burger king befanden haben wir allerdings schnell herausgefunden.

ein farbiger wholecar war natürlich auch eingeplant. doch vorher tauchten noch ein paar probleme auf. zuerst mussten zwei leitern her, was in warschau gar nicht so einfach aufzutreiben ist, da alles überwacht und abgeriegelt wird, um sich vor dieben und langfingern zu schützen. auch baustellen wurden von bewaffneten securitas überwacht, die nicht lange zögern, wenn jemand unerlaubt das areal betritt. durch grossen zufall haben wir schliesslich eine gefunden und in zwei stücke zersägt. mit den leitern fuhren wir anschliessend nach sochaczew um dort unseren wholecar zu malen. wir warteten bis mitternacht und suchten uns einen geeigneten wagen. das problem dabei ist, einen zu finden, bei dem die türen und fenster nicht klemmen oder die fenster nicht eingeschlagen sind oder schusslöcher haben. nach kurzer suche haben wir schliesslich einen mehr oder weniger kompletten wagen gefunden und fingen mit unserem wholecar an.

so ca. 100 meter entfernt arbeiteten noch ein paar bahner, die aber nicht viel mitbekamen. nachdem wir den wagen ausgefüllt hatten fing es plötzlich an zu regnen. zu unserem glück wurde aber nur die andere seite des wagens nass und wir konnten weitermalen. da hörten wir geräusche aus dem innern des wagens. dann sahen wir, dass da ein bahner mit taschenlampe durch den zug latschte und alle fenster schloss. wir malten am hintersten wagen, dort angekommen zündete der bahner ans zugemalte fenster, allerdings hat er nicht geschnallt, dass da frische farbe dran war und ist wieder zu seinen kollegen ins bahnerhäuschen zurück wodka saufen und wir malten weiter.

am letzten wochenende kam noch verstärkung. isea aus dresden musste noch ein bisschen farbe loswerden und kam daher zu uns. er war bereits schon ein paar mal in warschau und hat mit seinen jungs unter anderem einen farbigen wholetrain gemalt.

am montag - nach 10 tagen und 12 farbattacken - war dann die rückfahrt fällig. vaso und ich hatten noch sechs stunden zeit, und so gingen wir in den hauptbahnhof, um uns die s-bahnen anzukucken. isea war mittlerweile wieder auf dem weg nach dresden, und wir warteten auf unseren zug nach berlin. wir sahen noch ein paar bilder von uns, die wir tage zuvor gemalt hatten und auch welche von der sdk-, caf- und der lokalen wc-crew und zu unserer überraschung noch eine bahn von ein paar zürcher writers, die seit 1996 da herumfuhr.

von berlin aus ging es für mich anschliessend weiter nach hamburg, wo ich mich mit aish und den einheimischen sba-crewmitgliedern traf. sie kannten sich in den u-bahn-yards aus, und somit war auch eine solche action geplant. allerdings haben wir sehr schnell bemerkt, dass die u-bahn in hamburg ziemlich stark bewacht ist und konnten daher nur eine - nach mehreren gescheiterten versuchen und verlorenen cans - malen.wir gestalteten noch eine wand an der line um und dann ging es ebenfalls wieder zurück ins eigenössische sauberland.

warsaw ⇔ hamburg report 98 - 99

it was in summer 98. as usual, the weather didn't seem to get warmer in switzerland. we had read something about warsaw in a lot of graffitimags. it started with the report of the CAF - Crew in the backjumps and later with the reports in the french mag xplicit grafx. everithing was present, only swiss stuff was missing. so me and VASO decided to represent our country in warsaw, too. First our trip leaded us to berlin, where we got some hooks from kobolt, for example that the railwayworkers take wodka as bribes, what had already saved some writers a lot of trouble. the following trip from berlin to warsaw was quite strenuous. first it was a too hot and second it takes six hours through a bleak and boring landscape which hasn't got anything to offer to a writer's eye. but yet an hour before we reached warsaw the first orange s-trains with their UWAGA - stickers appeared, and we couldn't hardly wait to finally arrive and go hit theses things. a hort time later the first yard appeared. It's in sochaczew (we were able to pronounce it right only after five days) and it takes an hour to get there by s-train).

finally arrived in warsaw, we went to the camping with a psyched taxidriver, there

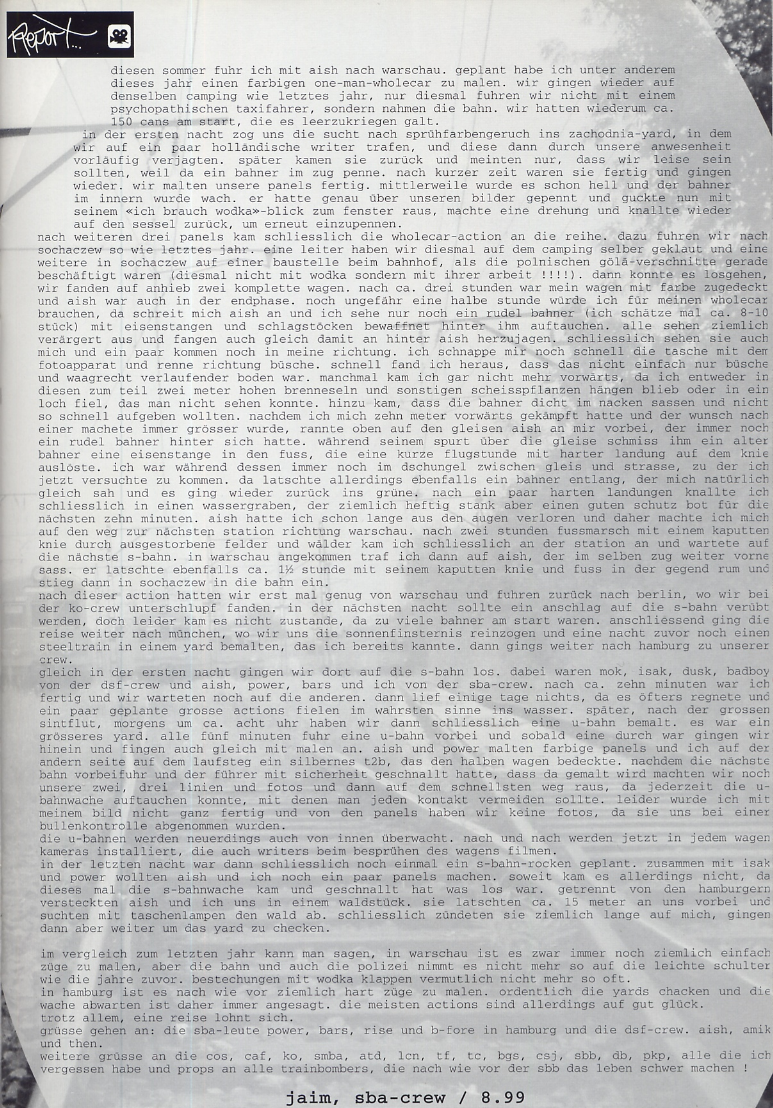
we took our bungalow and spreaded out our 150 cans. as soon as the darkness had fallen we set out and went to the zachodnia - yard, which is about five minutes away from the camping and is the bigger one of two yards in warsaw itself. we painted in between the trains. behind us was a fullcolour wholetrain, which seemed not to be running anymore. but later, we saw him moving, with buffed windows, the only thing they buff. the next day, we went to wschodnia, the other yard in warsaw. at a temperature of about 35°c we painted our second panel. the days after, it was always the same: paint, sleep, paint. we never really looked at the city, but we found out soon where the pizza hut, mc donald's and the burger king were.

of course a fullcolor wholecar was planned, too. unfortunately some problems appeared. first we needed two latters, which weren't so easy to find in warsaw, because everything is supervised and locked to keep thieves and longfingers away. building sites are also guarded by armed securityguards, who don't hesitate, when someone enters the area without permission. coicidentially we finally found one and sawed it to two pieces. with the latters we went to sochaczew to paint our wholecar there. we waited until midnight and searched a suitable wagon. the problem there is to find one where the doors and windows aren't stuck and don't have any bullet holes. after a short search we found a more or less complete one and started with our wholecar. about 100 meters away from us some railwayguys had been working, but they didn't realize anything. we had finished the fill-in, when it suddently started raining. we were lucky that just the other side of the train got wet and we were able to continue our work. then we heard some noise inside the train. we saw a railwayworker with a torch walking through the train, closing all the windows. we painted the last wagon. when he arrived there, he spotted the painted window with his torch, but he didn't realize, that there was fresh paint and went back to his friends into the railwayworker's house. we continued.

the last week-end some backup arrived. ISEA from dresden had to get rid of some paint, and so he came to visit us. he had been in warsaw before, and with his guys he had already done a fullcolor wholetrain there. at monday - after 10 days and 12 colorattacks, it was time to go home. VASO and me had 6 hours left to spend in the city, so we went to the central station to watch the s-trains. ISEA was on his way back home, and we were waiting for our train to berlin. we saw some of our pieces, and some of the SDK, CAF and the local WC crews, and, what a surprise, a train done by some writers from zürich, which was running since 1996.

from berlin I continued the trip to hamburg, where i met AISH and the local members of the SBA crew. they knew the subway yards, and an action was planned. nevertheless we soon noticed that the subway in hamburg is well kept, and we could just do one, after some wrecked tries and some lost cans. we also did a linepiece before we returnet to the clean and tidy confederation.

this summer i went with AISH to warsaw. we've planned to do, among other things, a fullcolor one-man-wholecar. we went to the same camping as the year before. this time, we didn't drive with a sick taxidriver, we took the train. again we had about 150 cans to empty. in the first night, our spraycanmania drawed us to the zachodnia yard, where we met some writers from holland. first our presence drove them away, later on they came back and told us to be quiet, because a railway worker had been sleeping inside the train. after a short time they had finished and left. we finished our panels. meanwhile it had dawned, and the worker in the inside woke up. he had slept exactly above our pieces



diesen sommer fuhr ich mit aish nach warschau. geplant habe ich unter anderem dieses jahr einen farbigen one-man-wholecar zu malen. wir gingen wieder auf denselben camping wie letztes jahr, nur diesmal fuhren wir nicht mit einem psychopathischen taxifahrer, sondern nahmen die bahn. wir hatten wiederum ca. 150 cans am start, die es leerzukriegen galt.

in der ersten nacht zog uns die sucht nach sprühfarbengeruch ins zachodnia-yard, in dem wir auf ein paar holländische writer trafen, und diese dann durch unsere anwesenheit vorläufig verjagten. später kamen sie zurück und meinten nur, dass wir leise sein sollten, weil da ein bahner im zug penne. nach kurzer zeit waren sie fertig und gingen wieder. wir malten unsere panels fertig. mittlerweile wurde es schon hell und der bahner im innern wurde wach. er hatte genau über unseren bilder gepennt und guckte nun mit seinem «ich brauch wodka»-blick zum fenster raus, machte eine drehung und knallte wieder auf den sessel zurück, um erneut einzupennen.

nach weiteren drei panels kam schliesslich die wholecar-action an die reihe. dazu fuhren wir nach sochaczew so wie letztes jahr. eine leiter haben wir diesmal auf dem camping selber geklaut und eine weitere in sochaczew auf einer baustelle beim bahnhof, als die polnischen gölä-verschnitte gerade beschäftigt waren (diesmal nicht mit wodka sondern mit ihrer arbeit !!!!). dann konnte es losgehen, wir fanden auf anhieb zwei komplette wagen. nach ca. drei stunden war mein wagen mit farbe zugedeckt und aish war auch in der endphase. noch ungefähr eine halbe stunde würde ich für meinen wholecar brauchen, da schreit mich aish an und ich sehe nur noch ein rudel bahner (ich schätze mal ca. 8-10 stück) mit eisenstangen und schlagstöcken bewaffnet hinter ihm auftauchen. alle sehen ziemlich verärgert aus und fangen auch gleich damit an hinter aish herzujagen. schliesslich sehen sie auch mich und ein paar kommen noch in meine richtung. ich schnappe mir noch schnell die tasche mit dem fotoapparat und renne richtung büsche. schnell fand ich heraus, dass das nicht einfach nur büsche und waagrecht verlaufender boden war. manchmal kam ich gar nicht mehr vorwärts, da ich entweder in diesen zum teil zwei meter hohen brenneseln und sonstigen scheisspflanzen hängen blieb oder in ein loch fiel, das man nicht sehen konnte. hinzu kam, dass die bahner dicht im nacken sassen und nicht so schnell aufgeben wollten. nachdem ich mich zehn meter vorwärts gekämpft hatte und der wunsch nach einer machete immer grösser wurde, rannte oben auf den gleisen aish an mir vorbei, der immer noch ein rudel bahner hinter sich hatte. während seinem spurt über die gleise schmiss ihm ein alter bahner eine eisenstange in den fuss, die eine kurze flugstunde mit harter landung auf dem knie auslöste. ich war während dessen immer noch im dschungel zwischen gleis und strasse, zu der ich jetzt versuchte zu kommen. da latschte allerdings ebenfalls ein bahner entlang, der mich natürlich gleich sah und es ging wieder zurück ins grüne. nach ein paar harten landungen knallte ich schliesslich in einen wassergraben, der ziemlich heftig stank aber einen guten schutz bot für die nächsten zehn minuten. aish hatte ich schon lange aus den augen verloren und daher machte ich mich auf den weg zur nächsten station richtung warschau. nach zwei stunden fussmarsch mit einem kaputten knie durch ausgestorbene felder und wälder kam ich schliesslich an der station an und wartete auf die nächste s-bahn. in warschau angekommen traf ich dann auf aish, der im selben zug weiter vorne sass. er latschte ebenfalls ca. 1½ stunde mit seinem kaputten knie und fuss in der gegend rum und stieg dann in sochaczew in die bahn ein.

nach dieser action hatten wir erst mal genug von warschau und fuhren zurück nach berlin, wo wir bei der ko-crew unterschlupf fanden. in der nächsten nacht sollte ein anschlag auf die s-bahn verübt werden, doch leider kam es nicht zustande, da zu viele bahner am start waren. anschliessend ging die reise weiter nach münchen, wo wir uns die sonnenfinsternis reinzogen und eine nacht zuvor noch einen steeltrain in einem yard bemalten, das ich bereits kannte. dann gings weiter nach hamburg zu unserer crew.

gleich in der ersten nacht gingen wir dort auf die s-bahn los. dabei waren mok, isak, dusk, badboy von der dsf-crew und aish, power, bars und ich von der sba-crew. nach ca. zehn minuten war ich fertig und wir warteten noch auf die anderen. dann lief einige tage nichts, da es öfters regnete und ein paar geplante grosse actions fielen im wahrsten sinne ins wasser. später, nach der grossen sintflut, morgens um ca. acht uhr haben wir dann schliesslich eine u-bahn bemalt. es war ein grösseres yard. alle fünf minuten fuhr eine u-bahn vorbei und sobald eine durch war gingen wir hinein und fingen auch gleich mit malen an. aish und power malten farbige panels und ich auf der andern seite auf dem laufsteg ein silbernes t2b, das den halben wagen bedeckte. nachdem die nächste bahn vorbeifuhr und der führer mit sicherheit geschnallt hatte, dass da gemalt wird machten wir noch unsere zwei, drei linien und fotos und dann auf dem schnellsten weg raus, da jederzeit die u-bahnwache auftauchen konnte, mit denen man jeden kontakt vermeiden sollte. leider wurde ich mit meinem bild nicht ganz fertig und von den panels haben wir keine fotos, da sie uns bei einer bullenkontrolle abgenommen wurden.

die u-bahnen werden neuerdings auch von innen überwacht. nach und nach werden jetzt in jedem wagen kameras installiert, die auch writers beim besprühen des wagens filmen.

in der letzten nacht war dann schliesslich noch einmal ein s-bahn-rocken geplant. zusammen mit isak und power wollten aish und ich noch ein paar panels machen. soweit kam es allerdings nicht, da dieses mal die s-bahnwache kam und geschnallt hat was los war. getrennt von den hamburgern versteckten aish und ich uns in einem waldstück. sie latschten ca. 15 meter an uns vorbei und suchten mit taschenlampen den wald ab. schliesslich zündeten sie ziemlich lange auf mich, gingen dann aber weiter um das yard zu checken.

im vergleich zum letzten jahr kann man sagen, in warschau ist es zwar immer noch ziemlich einfach züge zu malen, aber die bahn und auch die polizei nimmt es nicht mehr so auf die leichte schulter wie die jahre zuvor. bestechungen mit wodka klappen vermutlich nicht mehr so oft.

in hamburg ist es nach wie vor ziemlich hart züge zu malen. ordentlich die yards chacken und die wache abwarten ist daher immer angesagt. die meisten actions sind allerdings auf gut glück.

trotz allem, eine reise lohnt sich.

grüsse gehen an: die sba-leute power, bars, rise und b-fore in hamburg und die dsf-crew. aish, amik und then.

weitere grüsse an die cos, caf, ko, smba, atd, lcn, tf, tc, bgs, csj, sbb, db, pkp, alle die ich vergessen habe und props an alle trainbombers, die nach wie vor der sbb das leben schwer machen !

jaim, sba-crew / 8.99

and now looked outside the window with his „I need wodka“ look, then he turned around and fell back into his chair to sleep again.

after three other panels it was finally time for the wholecar action. for that, we went to sochaczew like the year before. we had stolen a latter at the camping this time, and another one on a building site near the station, when the polish workers were occupied (this time not with wodka, but with her work!!!). then it could beginn. we found immediately two complete wagons. after about three hours, my car was covered with paint, and AISH was in the last phase, too. i would have needed about another half hour when AISH yelled at me and i saw just more a troop of railway workers (i estimate about 8 or 10 men) armed with iron bars and sticks appearing behind him. they all look quite angry and begin to hunt AISH. finally, they also see me, and some of them come towards me. i quickly grab my bag with the camera and run away toward the bushes. soon i remarked that it weren't just bushes on a horizontal ground. sometimes, i didn't even manage to go any further, because i eather got stuck in the bushes that were as high as two meters, or because I fell into a hole. further more, the railwayworkers wer still sticking to my ass. they didn't seemed to give up. after fighting myself through ten meters of bushes, during which the need for a jungleknife grew bigger and bigger, AISH passed me by running on the tracks, he still had a bunch of railwayworkers after him. while he was running over the tracks, an old worker threw an iron bar at his foot, which caused him to trip and land on his knees. meanwhile I was still in the jungle between the tracks and the road which I tried to reach. no luck thought, there was a worker there who immediately saw me. so I had to go back into the jungle. after a few hard landings I finally bumped into a waterhole that was smelly, but offered me a safe hideout for the next ten minutes. i had long lost sight of AISH and thus i started walking to the next station to return to warsaw. after two hours of walking with a broken knee I finally reached the station and waited for the next s-train.

arrived in warshaw, i met AISH, who was sitting in another wagon of the same train. he had walked around for about 1 1/2 hours with his broken foot and knees until he catched the train in sochaczew. after this action, we had enough of warsaw for a moment.

so we went back to berlin, where we found a refuge at the KO crew. in the next night, an s-train attack should have taken place, but there were too much railwayworkers, so we couldn't bomb. the next day, we continued our trip and went to munich. there we watched the solar eclipse and bombed a steeltrain. then we went to our crewmembers in hamburg.

yet in the first night we, that means MOK, ISAK, DUSK and BADBOY from the DSF crew and AISH, POWER, BARS and me from the SBA crew attacked the s-trains. then nothing happened for some days, because it was raining too often. later, after the big deluge, we bombed a subway at eight o'clock. it was a bigger yard. AISH and POWER did color panels, i did a silver t2b on the other side of the subway on a runway. after the next subway drove past and the operator had realized for sure that there was somebody painting, we did our two, three lines and photos and left the yard as quick as possible, because the subway securities could have come every moment. unfortunately, i couldn't finish my piece, and we haven't got any photos of the panels, because the cops took them away from us sometimes later.

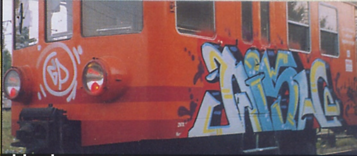
the subways are supervised now by cameras in the interieur, too. and they put cameras outside of every wagon, which are filming the writers bombing them.

in the last night we planned to rock another s-train. together with ISAK and POWER, me and AISH wanted to do some panels. but it didn't come that far. this time, the s-train security came and realized what was going on. separed from the hamburg guys, me and AISH had to hide us in a little forest. the securities walked about 15 meters beside us and serched the forest with torches. finally, they spotted at me quite a long time, but then they went on to check the yard.

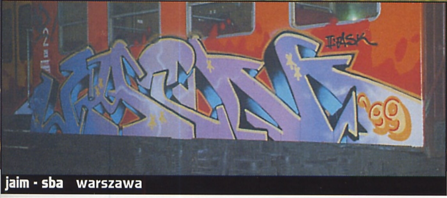
in comparison to the last year, we can say that in warsaw it's still quite easy to bomb trains, but the traincompany and the police don't take it as easy as the years before. bribes with wodka won't work all that often anymore.

In hamburg, the trainbombing situation is still quite strong. therefor it's stongly recommended to check the yards well and wait for the security guards. nevertheless, most of the actions are a matter of luck. In spite of all, a trip is always worthwile.

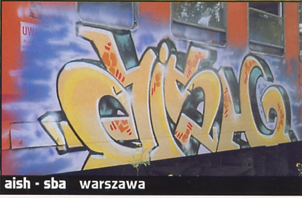
Report...



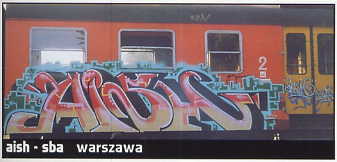
aish - sba warszawa



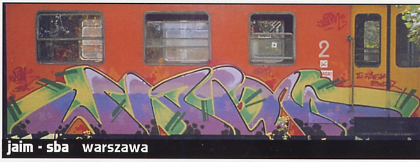
jaim - sba warszawa



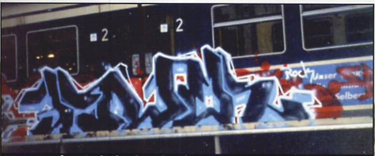
aish - sba warszawa



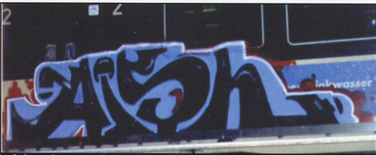
aish - sba warszawa



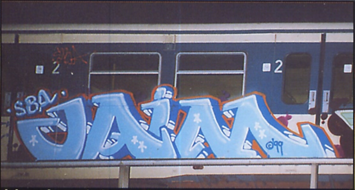
jaim - sba warszawa



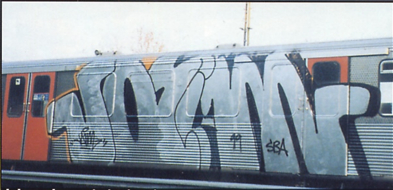
power - sba s-bahn hamburg



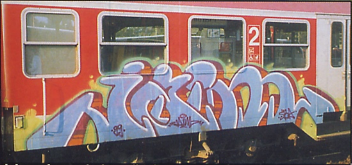
aish - sba s-bahn hamburg



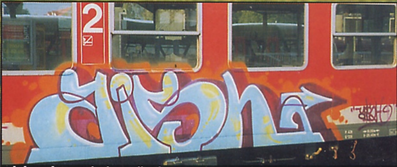
jaim - sba s-bahn hamburg



jaim - sba u-bahn hamburg

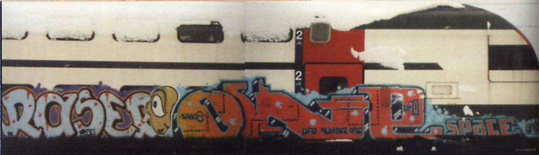


jaim - sba s-bahn münchen

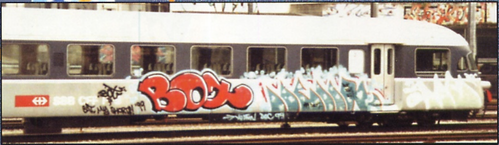


aish - sba s-bahn münchen

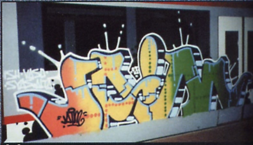
swissMADESTEEL


UFO NUMBER ONE
SPACE

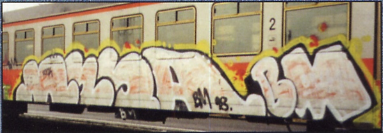
raser onespace - ufo



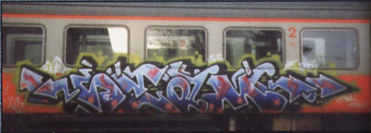
bot docdor doc



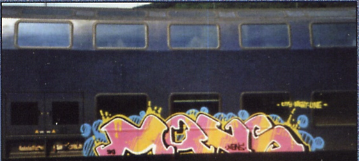
jaim



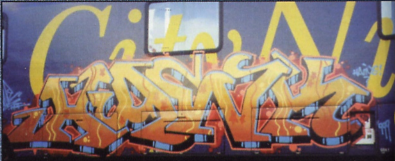
mesa - bm



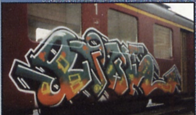
seam - lsg



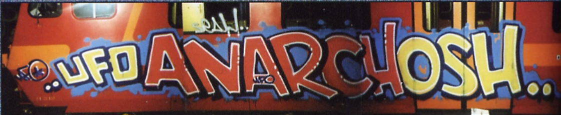
mans



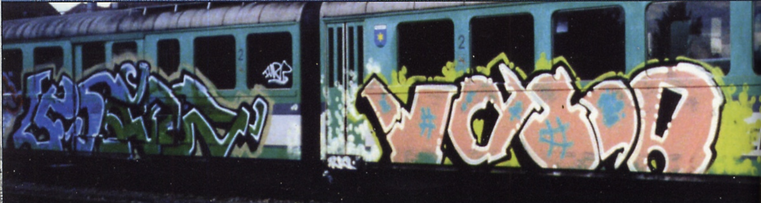
hawk



rezk - vto

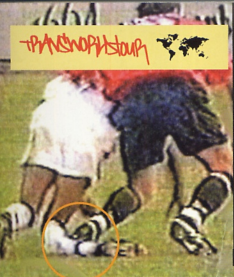

UFO ANARCHOSH..

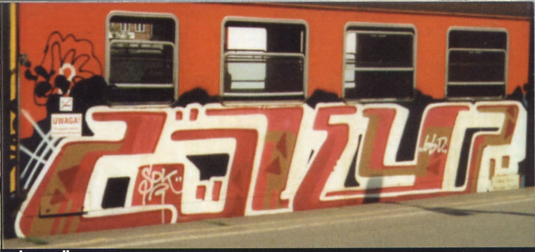
ufoanarchosh by seah - ufo



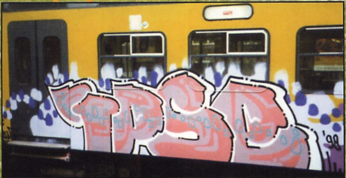
furz vaso - rar

transworldstour

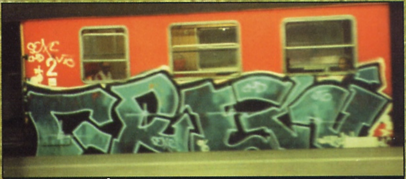




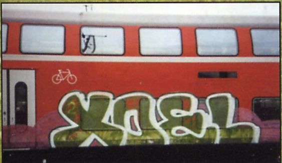
zoley - sdk warszawa



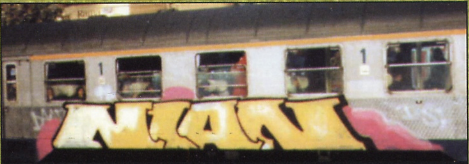
ipse holland



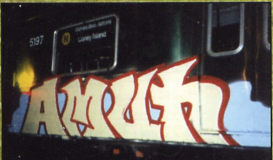
crew - vto - cmd warszawa



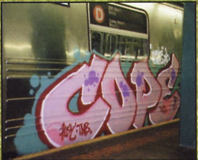
xoel deutschland



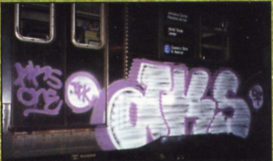
nian hamburg



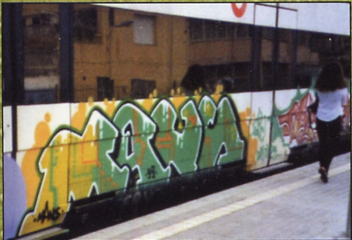
amun nyc subway



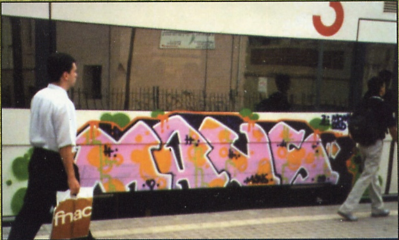
cope - kd nyc subway



aks - tfk nyc subway

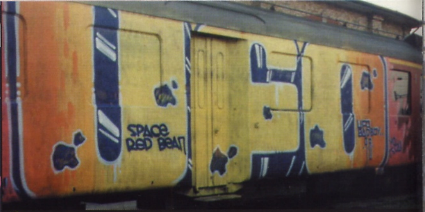


mans barcelona

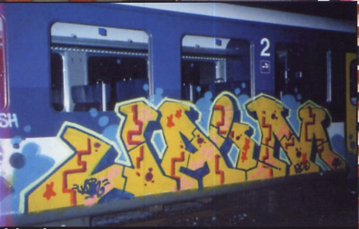


mans barcelona

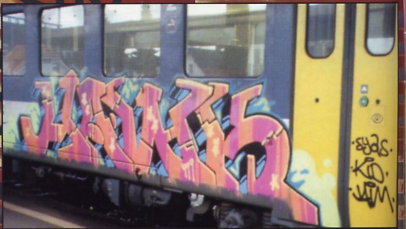
swissmadesteel


SPACE RED BEAN

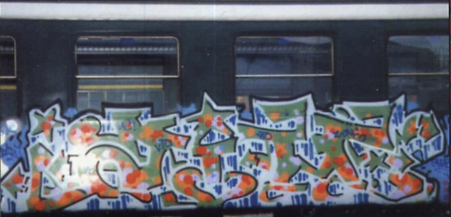
ufo



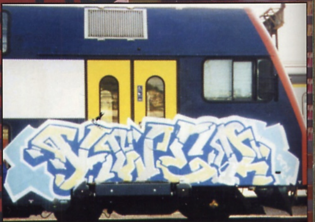
jaim - kvs



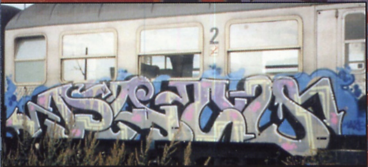
hawk



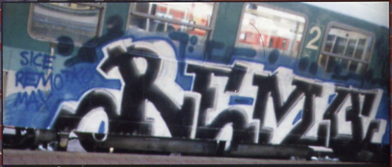
zim - vto - uc



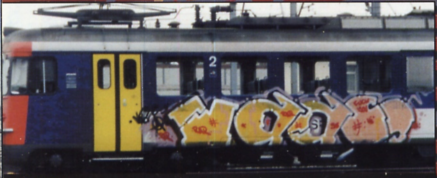
kwer



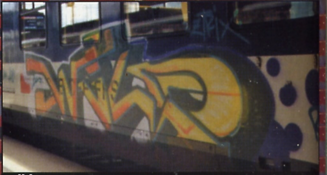
paco


SICE REMO TKO MAX

remo - tko

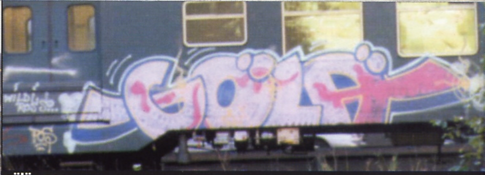


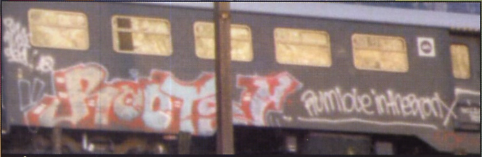
vaas - rar

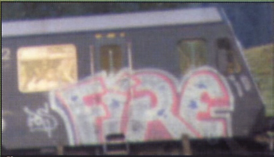


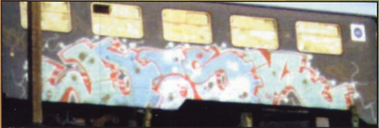
wild

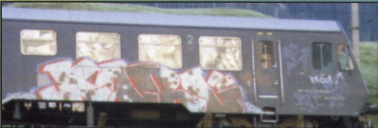
some Action!

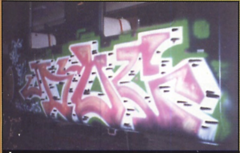

gölä - pos

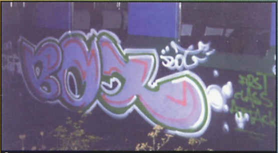

roots - pos

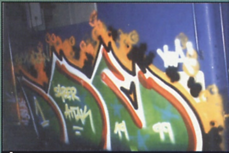

fire - pos

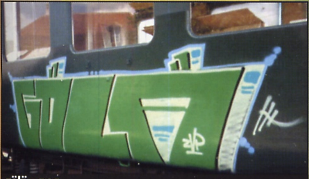

disk - pos

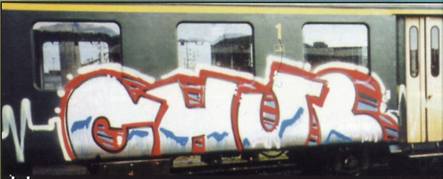

karl - pos

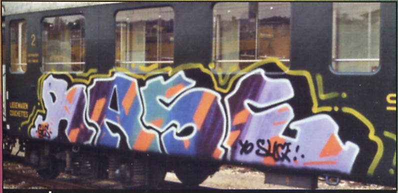

doc

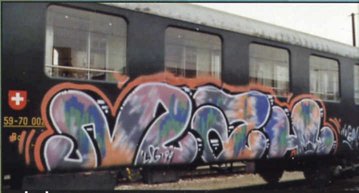

bot

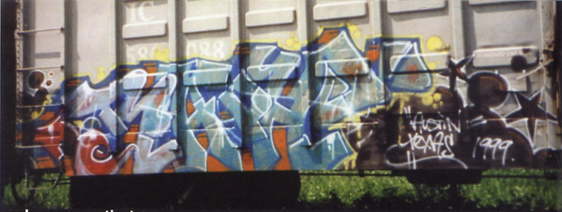

doc


gölä - pos

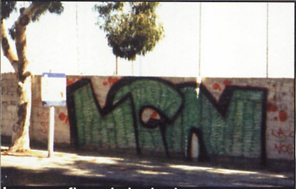

chub


rase - gts

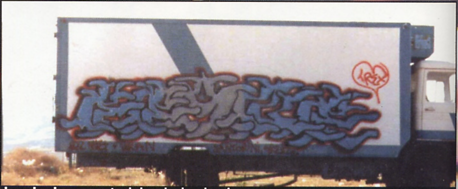

mah - lsg


austin texas
1999

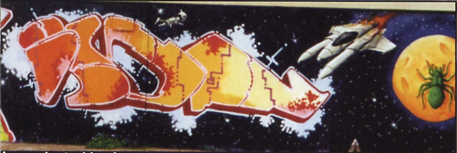
raph - uva austin, texas



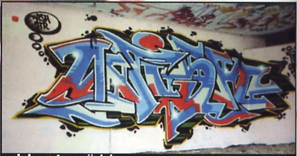
lcn crew fira, griechenland



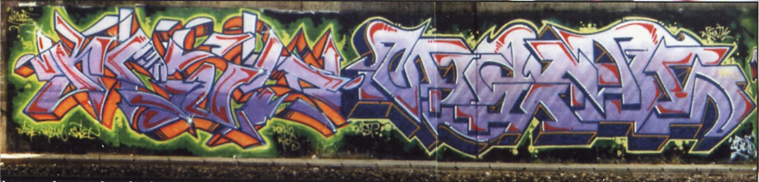
krank - lcn san torini, griechenland



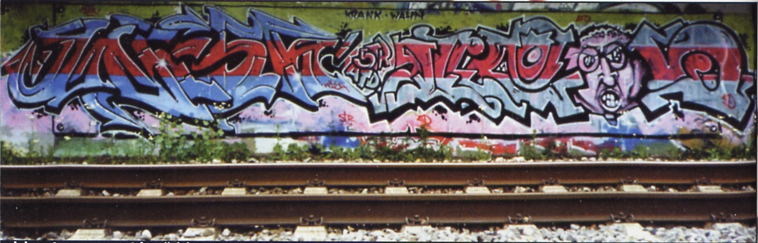
ison deutschland



wish - str zürich



kesy - pk **wenk - pk** bern



wish - str **mens - atd** zürich

interview mit mc greis /pvp

mike dschaikowsky: bern hat eine boomende rapszene. wie erklärst du dir das?

mc greis/pvp: respekt an die berner oldschool-rapszene. die neue welle hat extrem viel von ihnen gelernt; ohne sie wären wir nie so weit. damals wurden sie ziemlich gehypt, wobei manche von ihnen wirklich schlecht waren. dies brachte viele leute dazu, es unter dem motto "das kann ich auch" selbst zu versuchen. gleichzeitig ist der heutige boom auch das produkt jahrelanger arbeit. ich denke dabei an gruppen wie whodis? oder hobbitz, die den masstab von anfang an hoch gelegt haben. der freestyle-kreis erweiterte sich dann laufend um neue gruppen wie ldeep, pvp, wurzel 5, double dragon, lpr oder wortduel, und unterdessen ist schon die nächste garde am start. alles leute die auch mal an einer berner session waren und gedacht haben "das kann ich auch". leute wie la fuente, roy, 2.liga, el nino, ofb haben alle fest im sinn, uns zu burnen. ohne zweifel. wir bilden alle einen klan, doch jeder verfolgt das ziel, die anderen zu burnen.

md: was ist die bedeutung eures merkwürdigen plattentitels "äsche zu stoub"?

greis: dass wir diese platte mit unserem nächsten release burnen werden, so dass sie nur noch asche ist. dann verkleinern wir sie zu staub, mischen sie mit einnahmen aus diversen hanfläden, stopfen das ganze in ein didgeridoo und rauchen es runter. schliesslich wird sich "fäntu" das teil um die hüfte binden, und dann rennt er ein paar mädchen hinterher.

md: im song "nei, nei" beschreibst du den zustand der welt als kaum mehr zu retten. glaubst du, es findet noch jemand zeit, die erde zu retten?

greis: jeder entscheidet selber, wieviel verantwortung er gegenüber seinen mitmenschen / seiner umwelt übernehmen will. wenn du den refrain genau anhörst, merkst du dass ich diese frage mit "nei" beantworte. einer unserer tracks auf "rapresent" hiess "ya ya" und es ging darum, die seite zu drehen, quasi neu anzufangen und den ganzen scheiss hinter sich zu lassen. in "nei nei" bezieht sich das eben auch auf die industriealisation. ich glaube, sie sollte schrittweise rückgängig gemacht werden, denn jedes entwicklungsland wird den lebensstandard eines jetzigen industrielandes erreichen wollen, und dies kann das globale oekosystem nur dann verkraften, wenn die am weitesten entwickelten länder ihren rohstoffkonsum massiv reduzieren und sozusagen mit dem guten beispiel vorangehen. sobald die umweltprobleme am eigenen leib spürbar werden, wird umweltschutz auch wirtschaftlich rentabel.

md: im song "blybe kids" hingegen ist der satz: "..vergiss wältveränderer, s`isch d`zyt vom abhänger" zu hören. ihr hängt selbst also lieber ab als die welt zu retten?

greis: weisst du, es ist gut dass ich den leuten meine gedanken über all den scheiss der passiert mitteile, aber beim rappen verbrauche ich extrem viel sauerstoff und produziere demnach auch unmengen co_2, mal abgesehen von den schadstoffemissionen, die von der produktion unserer platte verursacht wurden. und die ist ja auch aus erdöl, und unser cover ist nicht aus rezykliertem carton. wenn du in der scheisse steckst hast du vielleicht keine energie übrig für globale probleme. jeder hat seine eigenen beschwerden. wenn du aber gut drauf bist, mit dir im klaren und so, dann solltest du verantwortung übernehmen, nicht nur davon reden oder rappen.

md: rap hat weltweit einen ständig wachsenden umsatz. auch in deutschland lässt der dortige rap die kassen klingeln. wieso schaffen es die schweizer rapper nicht, die einheimischen charts zu stürmen?

greis: fast alle ch-labels schreiben seit jahren rote Zahlen. ausser gölä mc rentiert in der schweiz niemand wirklich. die einheimischen charts gibt es nicht. vergiss es.

md: was meinst du zu gambits these 95% des hiphops sei scheisse (nonstop#6 politicspage)?

greg: also krust hat das nachgerechnet (er kann das gut), und ist auf 96,5% gekommen. solche prozentsätze sind jedoch schwierig zu ermitteln.

md: last words?

greis: one love an alle writer, alle aktivisten, berner rap boom, andrew, pv guerilla, chlyklass, all the peeps at beetown records, mc rony, black tiger, dj taste, tafsquad, dynamic duo, shark, mind nation, rookie, samurai, sendak, b'n'l, la proph, tie, gambino. checkt die neue wurzel 5 und die beetown-compilation, out soon. weitere chlyklass und beetown-joints auf jahresbeginn...

interview mit p-27 aus basel

nonstop: erzählt mal die geschichte eurer band:

skelt!: im jahre 1990 schlossen sich zwei rapper, tron und scen, unter einem damals noch andersartigen bandnamen zusammen. da ich im jahre 1991 für die (für die baslerinnen heute fast schon legendäre) boom-jam noch basler rap-acts suchte, lud ich tron und scen zu dieser jam ein. wenig später stiess dj radikkal zur gruppe, nachdem die beiden die formation bereits auf "p-27" umgetauft hatten. durch black tiger, der zu dieser zeit mit ihnen den track "murder by dialect" aufnahm, lernte ich die drei näher kennen und burnte zusammen mit magoo und tron das fresh stuff ii-cover und ab dann verbrachten wir mehr und mehr zeit miteinander. im jahre 1992 releasten wir das erste auf schweizerdeutsch gerappte album "overdose funk", mit welchem wir dann auf ch-tour gingen. im jahre 1994 kamen wir dann mit unserem 2. album "jetz funkt's aa" auf den markt und waren bis mitte 1997 auf tournee.

wieso habt ihr nach 5 jahren pause wieder ein album gemacht?

tron: pause?...nee...! aber dazu wird skelt! nachher noch was sagen. dass es ein 3. albu von p-27 geben wird, war uns schon lange klar. aber es wurde einfach zeit die bud durchzulüften, um so die standpunkte der einzelnen "p's" definieren zu können. daz kommt, dass wir uns bei diesem album die zeit genommen haben, welche nötig war, um "d einzig wäg" so zu beschreiten, wie er es verdient.

wie geht ihr damit um, dass gölä innert tagen mit mundart-songs millionär wird während leut wie ihr nach jahren im musikbusiness kaum am radio gespielt werdet? (ihr habt die hoffnun noch nicht verloren?)

tron: wir sind keine "0 auf 1"-band. wir gehen lieber etwas langsamer, dafür beständi bergauf. im übrigen zeigt gölä (meines wissens) schon seit jahren präsenz in proberäume (wo er vermutlich auf den richtigen moment wartete).

ihr werdet professionell promotet. bringt das erfolg? wie läuft das?

drozt: ob es "erfolg" bringen wird, können wir jetzt noch nicht sagen, aber es ist au jeden fall notwendig, gute promo zu machen und zu erhalten, wenn man auf sich aufmerksa machen will. es ist mit einem gewissen zeitaufwand verbunden, den man nicht scheuen darf da wir unser produkt ja schliesslich da hinbringen wollen, wo es hingehört: nämlich i eure ohren! ganz abgesehen davon macht es spass, etwas zu promoten, worauf man stolz ist.

in deutschland hat sich der einheimische rap stark etabliert und stürmt die hitparaden. wies gelingt das dem schweizer rap nicht?

dies wird sich in der nahen zukunft sicherlich ändern, weil die plattform in der schwei für einheimischen hip hop immer grösser wird und sich einige ganz tolle acts in de startlöchern befinden. lasst uns alle hoffen, dass auch die schweizer hip hop-musik de nerv der breiteren masse treffen möge.

ist der schweizer rap zu schlecht?

skelt!: der schweizer rap ist sicherlich nicht zu schlecht, nur bin ich der ansicht, das der rap in der jeweiligen landessprache sich erst mal entwickeln muss, wie dies i amerika auch der fall war und das hat zeit gebraucht. jede gruppe, die in den letzte jahren tonträger veröffentlicht hat, sowie all jene künstler, die auf den schweize bühnen ihre rhymes in die menge schleuderten, haben dazu beigetragen, dass der ch-hip ho exportfähig geworden ist. die einzige gruppe, die meiner ansicht nach nichts daz beigetragen hat, revoltiert wahrscheinlich heute noch...

was geht in basel rapmässig ab?

drozt: in basel hat, und wird es im bereich hip hop immer brodeln, auch wenn ihr das i der ganzen "grossen" schweiz nicht glaubt!! auf musikalischer ebene ist einiges am start von black tiger über mc ronyzu tnn, taf's, ucm, pw und dj def cut. ich bin überzeug davon, dass man im nächsten jahr noch so einiges aus basel hören wird.

euer sound hebt sich vom klassischen rap ab. man hört gelegentlich vorwürfe von rap-minimalisten, ihr wärt nicht "reale" rapper, was haltet ihr davon? wieso seid ihr so vielfältig (music eingespielt mit instrumenten statt nur dj, etc.)?

tron: ich denke, genau dieser punkt war immer eines der markenzeichen von p-27. es macht spass, dass wir nicht auf anhieb schubladisierbar sind, und gleichzeitig die vielfältigkeit zum erkennungsmerkmal wird. punkto "realness": wir setzen musik, nicht auf etikettierungen.

wollt ihr euren rap-jüngern und unseren lesern noch eine message in die zukunft mitgeben? skelt!: rap-jünger haben wir nicht (zumindest meines wissens nach) und das ist auch gut so. bleibt originell und bleibt original. respekt an alle menschen dieser welt, die etwas bewegen wollen (nicht nur ihre konten!). und vor allem: peace.

die füllung in rot

ich hatte schon herausgefunden wie man wixt lange bevor ich geschlechtsreif wurde. so verbrachte ich meine freizeit mit den erotischen comics meines vaters während andere fussball spielten, weil ich das eben nicht konnte. dafür konnte ich wixen.

es gibt themen, über welche man besser nicht schreiben sollte, schon gar nicht in einem graffittimag. dinge, die man einfach machen sollte, ohne gross darüber worte zu verlieren. zum beispiel züge, hardcore mässige strassenbilder oder massiv teure farbactions; innovative steps, bouncige freestyle sessions, hörbare juggles u.s.w. wichtig ist nur, was zu machen.

ich war ein elender kleiner wixer bevor ich anfing zu taggen. als ich begann, meinen namen auf ihren wänden zu sehen, merkte ich plötzlich dass es mich wirklich gibt. und sie merkten es alle auch; die hausbesitzer, die rentner, all die leute, die sich aus lauter lebensfrust sogar durch farbliche veränderungen ihrer umwelt stören lassen, nahmen mich plötzlich wahr und ich stillte dadurch meinen ausgehungerten geltungsdrang.

bei meiner ersten freundin habe ich ihn zuerst während 3 wochen nicht hochgekriegt. sie war zwar verdammt gut gebaut, aber ich war voll blockiert. dann kam die nacht als ich mein erstes linepiece machte und seither ist er hart wie stahl. graffiti hat eben viel mit eiern zu tun. ein „MC“ z.B. ist nichts anderes als ein writer der nicht genug eier hat zum malen. er versucht sich zu representieren, sein hohes selbstwertgefühl in worte zu fassen, allen mitzuteilen wie geil sein name ist. dabei steht er meist auf einer bühne und fordert das publikum auf, mit ihm den affen zu machen, wobei der „MC“ derart von den bühnenscheinwerfern geblendet wird, dass er das publikum wiederholt fragen muss, ob es noch da ist. an der lautstäke des ja-schreis kann er dann etwa abschätzen, wieviele leute noch im haus sind. falls keine antwort ertönt, kehrt der „ahem-cee“ in die anonyme masse des publikums zurück und beschränkt fortan seine hiphop-aktivität auf plattenkaufen. nein, ohne scheiss, alle diszipline im hiphop verlangen sehr viel anstrengung und motivation, doch nur eine ist in ihrer reinen form illegal. nach etlichen jahren uebung und durchhaltevermögen, inch allah, gelangen dj's, mc's, b-boys und beatboxer in fette backstages mit bier und esswaren, werden von willigen schlampen umschwärmt und bekommen dazu noch geld, um ihre leidenschaft auszuüben. währenddessen frieren sich die writers draussen den Arsch ab. alles real.

writer-mütter sollten stolz auf ihre kinder sein.("mami, wir steigern das bruttosozialprodukt".)

und die kinder sollten weiterhin ihr ding drehen, ohne gross darüber worte zu verlieren. wixen ist nämlich geil und ficken auch.

BRE - A.T.D
i.v. der WRITER FRONT

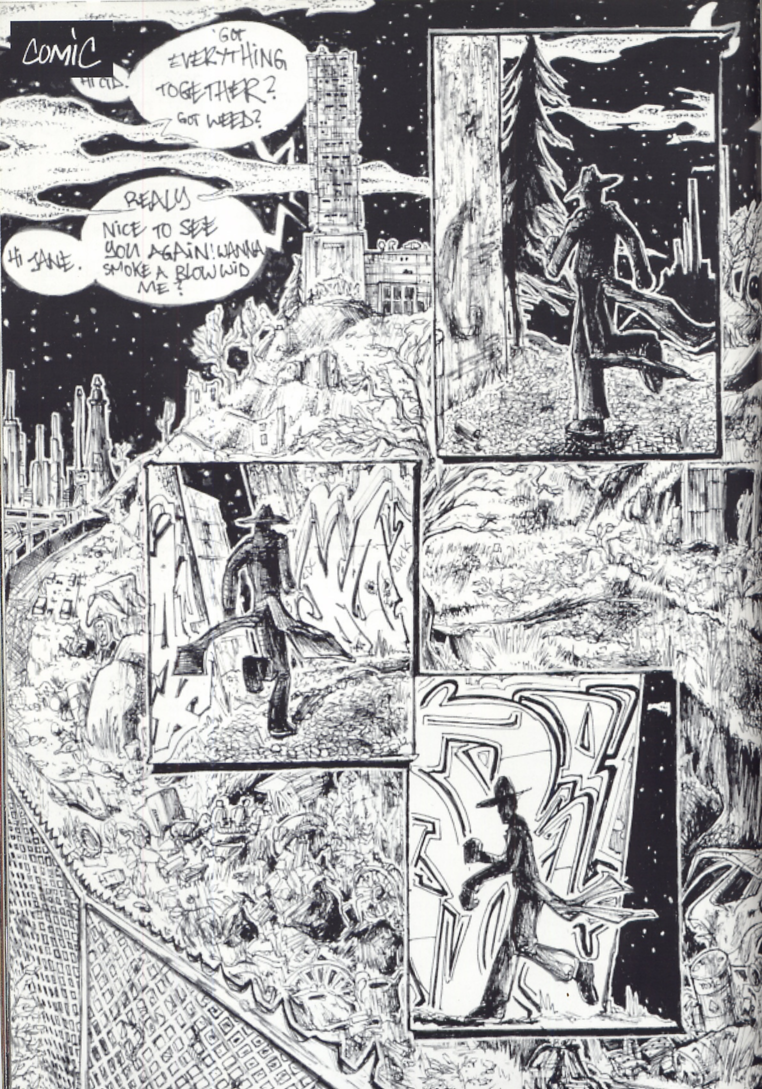
wir fordern ab sofort 10% der gagen aller acts, die sich real hiphop nennen. jeweils nach der show beim hinterausgang kommen alle mitglieder, um ihren anteil persönlich entgegenzunehmen und allfällige schlechte zahler zurechtzuweisen. danke, bis bald.

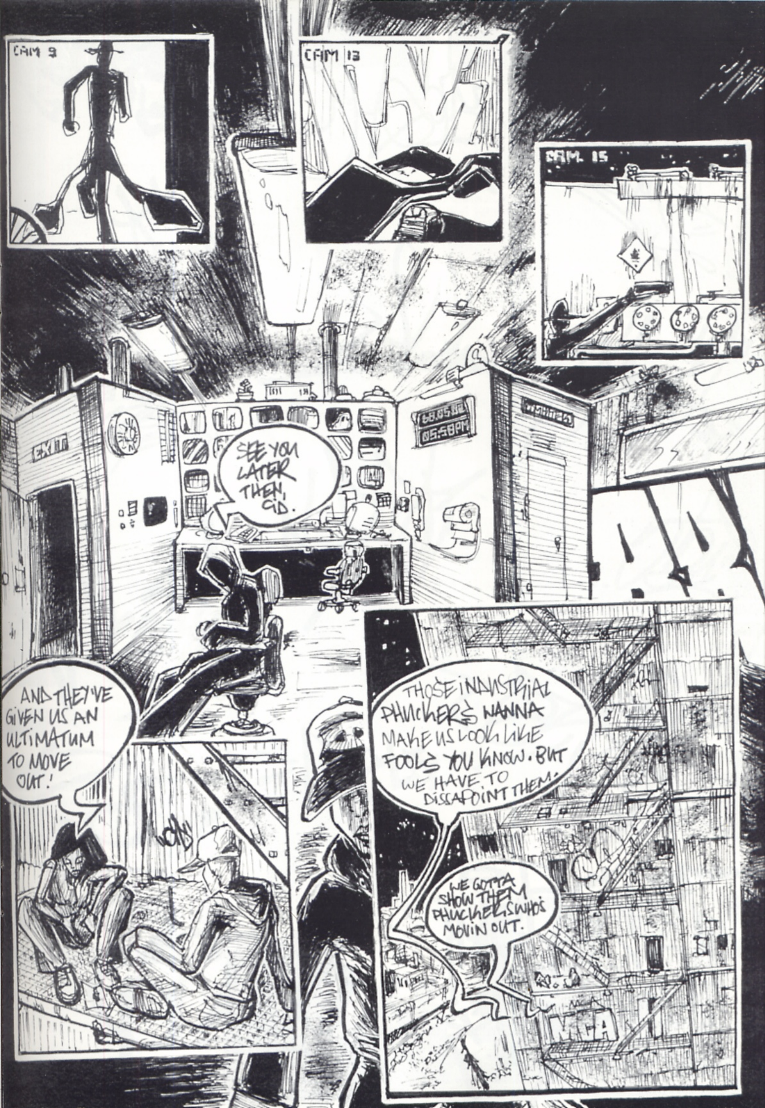
taggin my name

i had figured out how to jerk off long before any jizz had found the way out of my imberb penis. so i spent my spare time reading the erotic comics of my father while others were playing soccer, because, i sucked at it. but i could jerk off. there are a few subjects which one should not write about, especially in a graffiti magazine. things, that you should just do without ever saying a word about it. such as trains, hardcore streetpieces or expensive all-colour walls. innovative steps, phatt freestyle sessions, nice juggles etc. the important thing is to do something.

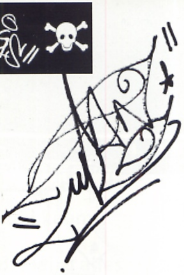
i was just a poor little jackass before i started taggin. as i started to see my name on their walls, i suddenly noticed that i really <u>did</u> exist. and they noticed it too. the owners, the elderly, all the people who get genuinely annoyed, if not molested by minimal changes of colour in their environment, started to notice me, and thereby appeased my longing for recognition. during the first 3 weeks of my firts relationship, my dick wouldn`t get hard. the girl was hot, and she still is. but i just didn`t manage to ease the pressure. but then i made my first illegal piece. and it`sbeen hard as a stick ever since then. graffiti has indeed a lot to do with balls. an "mc" for example, is nothing less than a writer who doesn`t have enough balls to go out. he tries to represent himself, to put his feelings of supremaly in words, to tell everybody how hot his name is. he usually takes poistion on a stage and yells things into the crowd which is supposed to yell something back. doing this, the "mc" is blinded by the spotlights in a way that unables him to see the crowd. that`s why he sometimes asks the crowd if they still are in the house. if he gets no answer, he will go back into the anonimous mass of the public and reduce his hiphop activities to buying records. now, seriously every discipline of hihop needs a lot of motivation and ---- power to be practised seriously, but only one of them is illegal in it`s purest form. after several years of hard practise dj`s b-boys and mc`s get into backstage rooms with drinks and food, get surrounded by horny hihop hores and even get pyed to practise their passion. meanwhile, writers are freezing their asses off in the cold. it`s all real. mothers of writers should be proud of their kids ("i`m only increasing the gross national product, mom!"). and the kids should keep on jacking without ever telling anyone.

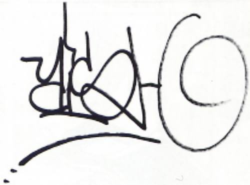
BRE - A.T.D.

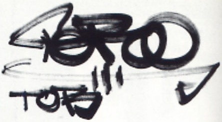

HI CID.
'GOT EVERYTHING TOGETHER? GOT WEED?
HI JANE.
REALY NICE TO SEE YOU AGAIN! WANNA SMOKE A BLOW WID ME?

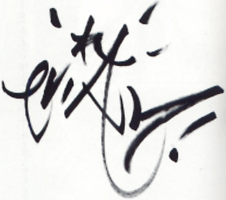

CAM 9
CAM 13
CAM 15
EXIT
08.05.02
05:58PM
SEE YOU LATER THEN, SID.
AND THEY'VE GIVEN US AN ULTIMATUM TO MOVE OUT!
THOSE INDUSTRIAL PHUCKERS WANNA MAKE US LOOK LIKE FOOLS YOU KNOW. BUT WE HAVE TO DISSAPOINT THEM.
WE GOTTA SHOW THEM PHUCKERS WHO'S MOVIN OUT.
MCA

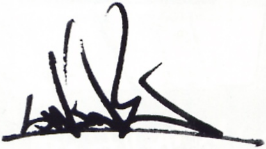
'TAGS'

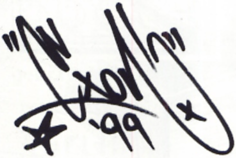


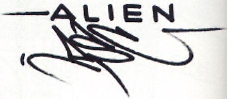


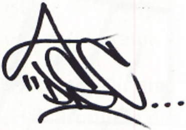


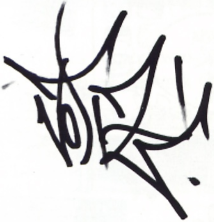


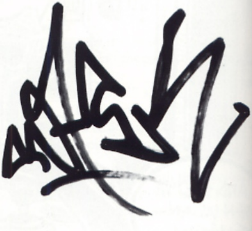


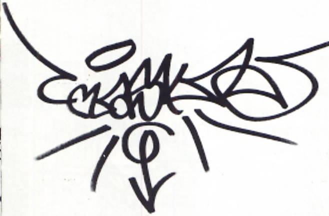


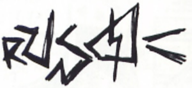


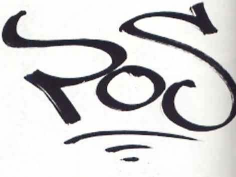


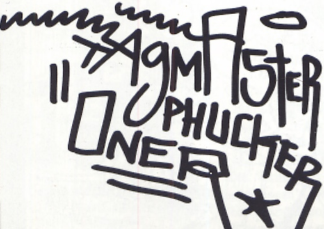


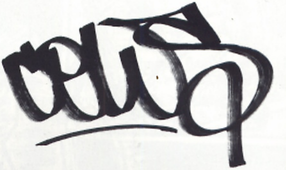









AGMASTER
PHUCKER
ONER



beetown

engagiert sich für schweizer hip-hop.

die macher:

dave
ist seit 1993 in der schweizer hip hop szene präsent. seit 1998 hat er die werbung für verschiedenste hip hop events übernommen. er ist zudem designer der mixtapes von dj kaiser und dj ronnie, welche sich in den letzen jahren einen namen in der hip hop gemeinschaft der schweiz gemacht haben. anfang `99 übernahm er das management der Band hobbitz. mitte 1999 gründete er zusammen mit kaiser das label "beetown records", wo er den administrativen teil und das booking der beetown Artists übernimmt.

kaiser
bewegt sich schon seit 1992 aktiv in der lokalen hip hop szene. er ist seit mehreren jahren produzent und mc in der gruppe hobbitz. er ist zudem ein mitglied der beiden dj truppen "doppelpack" sowie "glamour life 24/7", welche monatlich im wasserwerk, aber auch anderen locations ihre fans zum tanzen bringen. er produziert neben den hobbitz auch songs für verschiedenste artisten wie mc rony, 2. liga oder der r'n'b Sängerin jaël. seit 1998 gibt er mit seiner band konzerte vom woodrock- über das gurtenfestival bis hin zu kleineren anlässen wie im galvanik in zug. kaiser mixt unter dem alias dj kaiser seine eigenen mixtapes, welche nun durch beetown records vertrieben werden. 1999 gründet er mit dave das label beetown records. er übernimmt die produktionsabteilung sowie die gestaltung und betreuung der internetseite www.beetown.ch. momentan arbeitet kaiser an dem beetown sampler, einem neuen hobbitz-album und diversen anderen projekten.

ihre ziele:

mit beetown records möchten wir junge artisten dazu ermutigen, ihre produktionen auf den boomenden markt zu bringen und damit zeigen, dass der deutsche sprechgesang auch in der schweiz florieren kann. wir haben durch bands wie hobbitz, black tiger und wrecked mob erfahren, dass die nachfrage bezüglich schweizer mundart rap vorhanden ist und schauen deshalb mit grosser hoffnung in die zukunft. wir wollen erreichen, dass sich der deutsche sprechgesang in der schweiz weiter verselbständigen und etablieren kann, so wie wir es von der hip hop szene in frankreich oder deutschland bereits kennen.
eine solche struktur ist in der deutschsprachigen schweiz leider noch immer nicht vorhanden, was wir aber in zukunft ändern möchten. die bereits bestehenden schweizer labels haben sich vor allem auf die vermarktung von rock und pop produktionen ausgerichtet, und geben so der hip hop kultur gar keine chance, sich zu verwirklichen. hip hop ist eine lebenskultur, welche uns in unserem leben viel gegeben hat und so möchten wir auch wieder einen teil an die hip hop kultur zurückgeben. so steht bei uns die unterstützung lokaler wie auch internationaler bands eindeutig im vordergrund, der finanzielle erfolg steht daher an zweiter stelle. so richten wir uns also nicht ausschliesslich nach dem kommerziellen wert einer produktion, sondern viel mehr nach dem talent, dem bezug zu der musik und repräsentation der hip hop kultur. trotzdem sind wir überzeugt, dass unsere interpreten auch das breitere publikum ansprechen und somit erfolge erzielen werden, ohne dabei die wurzeln des "real hip hop" zu vernachlässigen.

die laufenden projekte:

φ wir sind momentan an der produktion eines hip hop samplers, welcher den momentanen stand der schweizer hip hop szene reflektieren soll. darauf vertreten sind artisten aus der ganzen schweiz, wie auch ein gastauftritt einer band aus paris. alle songs sind von kaiser in unserem studio in der neuengass passage produziert worden.

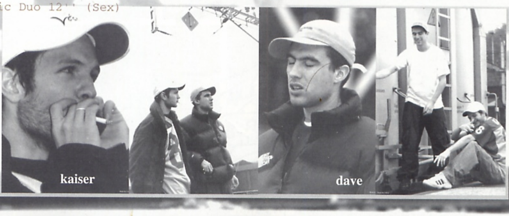
φ Beetown Allstar Tour durch die ganze Schweiz (Januar/Februar 2000)

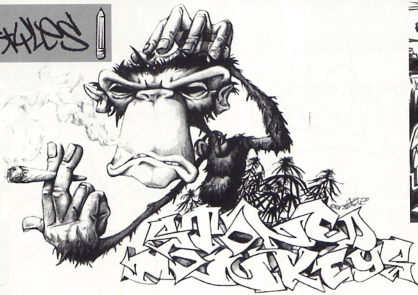
φ Hobbitz feat. Dynamic Duo 12'' (Sex)

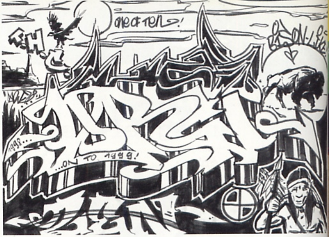
φ LDeeP 12''

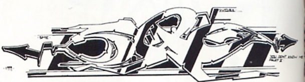
φ Hobbitz Album

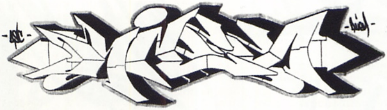
φ Kaiser 12''

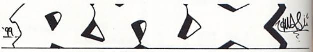


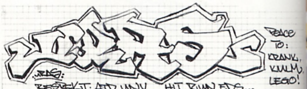


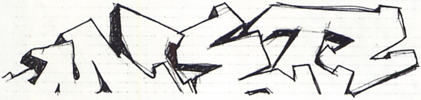

one of ten!
1998...
...ON TO 1998!

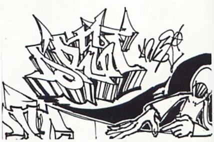

SME
YOU DONT KNOW ME PART II
1999

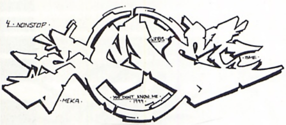


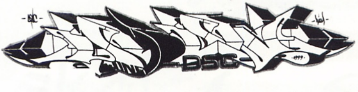

'99

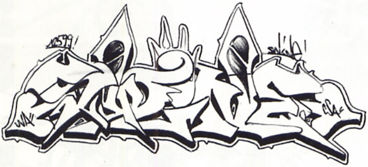

PEACE TO: KRANK, KULM, LEGO!
RESPEKT: ATD, UNV, HIT, RUN, EDS...

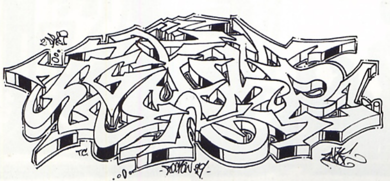


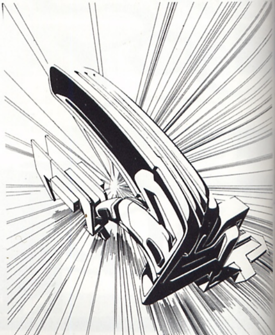


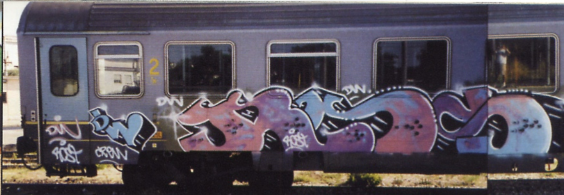

4. NONSTOP
SME
MEKA
YOU DONT KNOW ME
1999


DSG
1999

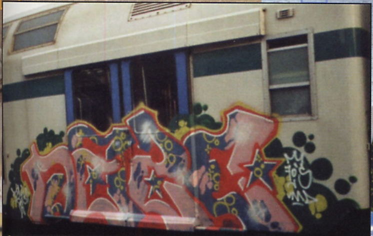



ROCKEN 99

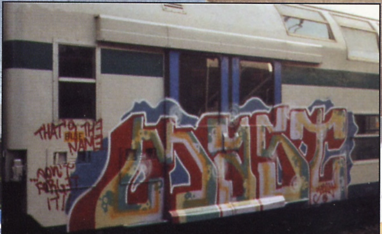



DW
rost
crew

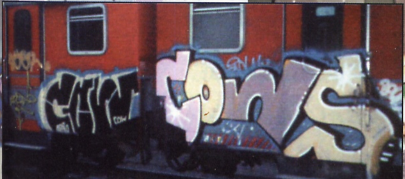
ros by rost - dw



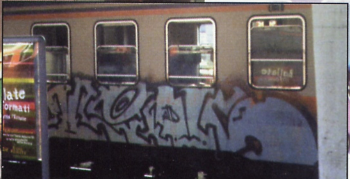
daze - vmd


THAT'S THE NAME
DON'T FORGET IT!

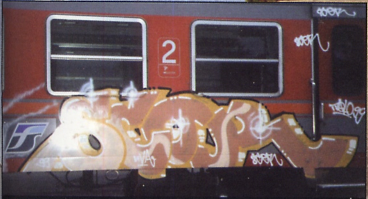
mast



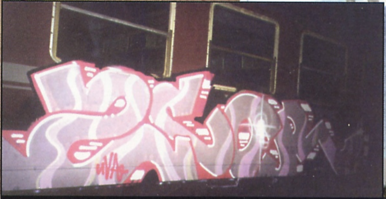
cow cows by cow crew



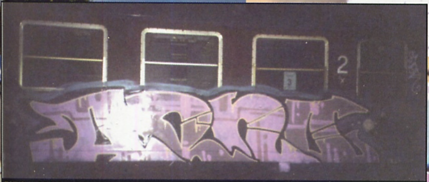
mens - atd



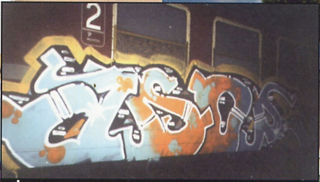
scor - uva



zcor - uva



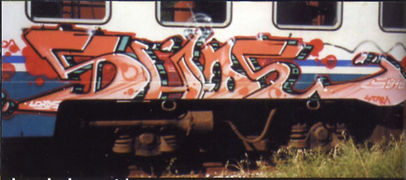
arno - cow

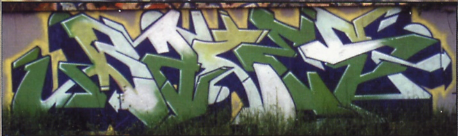


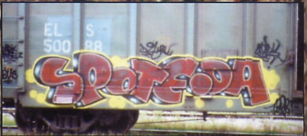
ador - cow

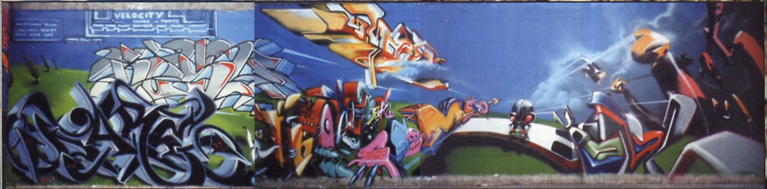
transworldtour

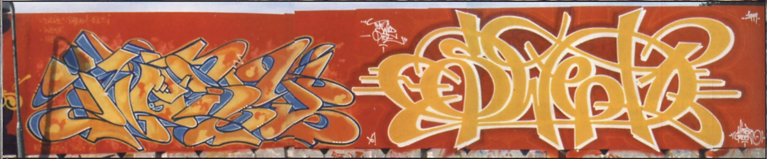
HIPP-HOPP
ÖLTÖZTETÉS
5377 410-5380

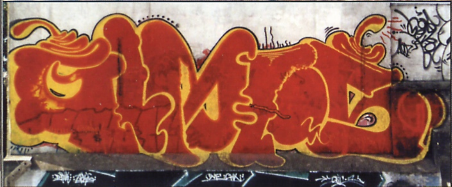

shoe - lords austria

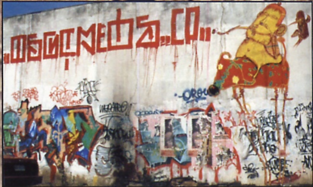

bates - aio kopenhagen

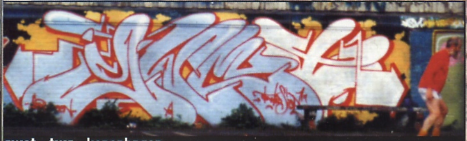

spote - da austin, texas

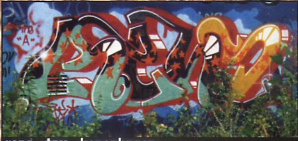

kesy - pk dare - tws bomber - fbi shark seemso - suk toast - pk loomit - fbi genf


kesy - pk swet - tws kopenhagen

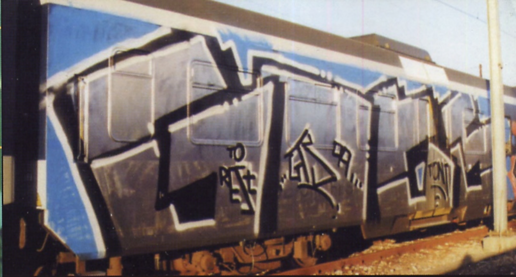

os gemeos santiago de chile


os gemeos santiago de chile

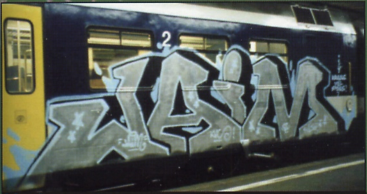

swet - tws kopenhagen


rens - tav kopenhagen

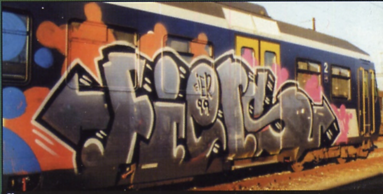
swissmadesteel



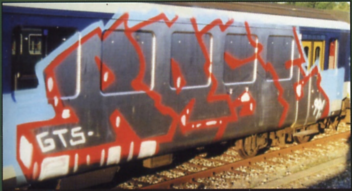
gots by toni - gts



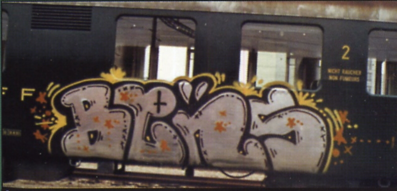
jaim - kvs



fiers



rase - gts

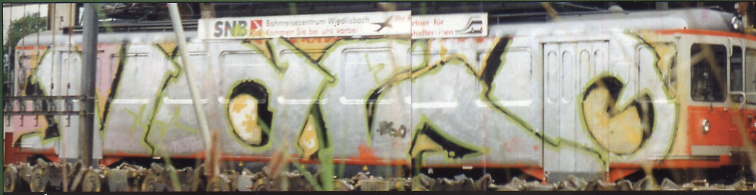


bens

vegas - mr

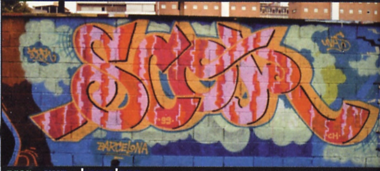
ol crew

mr crew

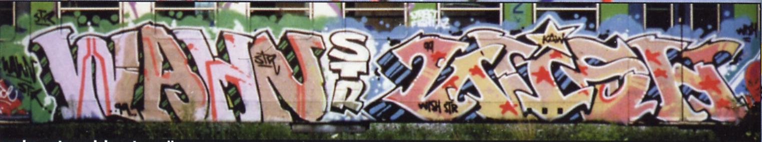


vaso - kvs

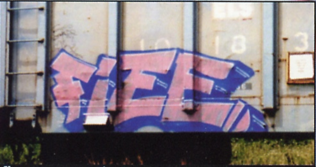
swisswriters
Frasne
Bern
Interlaken
Genève
Lausanne
Chiasso
Milano


BARCELONA
99
CH

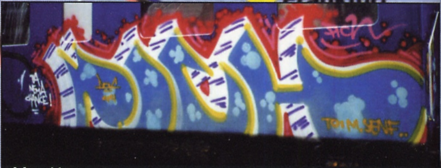
scor - uva barcelona


STR
WISH STR

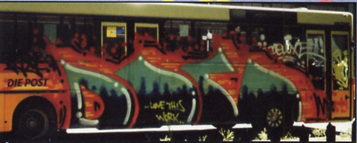
wahn - str wish - str milano



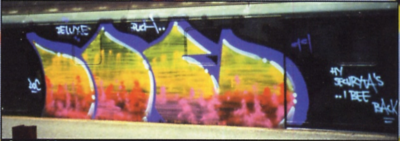
fiee - uva austin, texas


YA NOMA CHANCE!
TOI M. SENF..

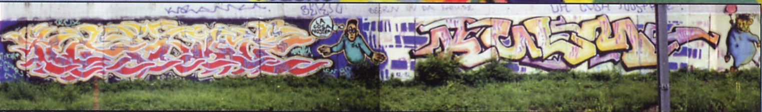
pich sbb


DIE POST
DELUXE
..LOVE THIS WORK..

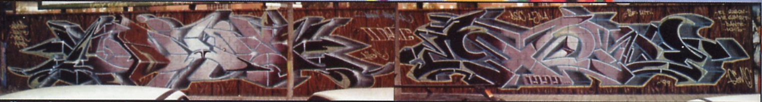
doc ptt


DELUXE
DOC
MY SECURITY'S ..I BEE BACK

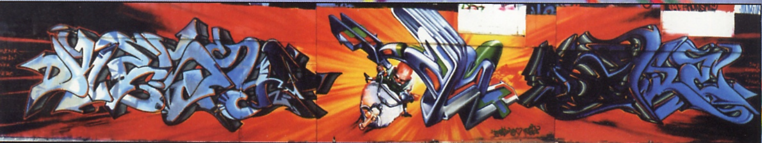
doc sbb



krank - lcn kulm - lcn lausanne

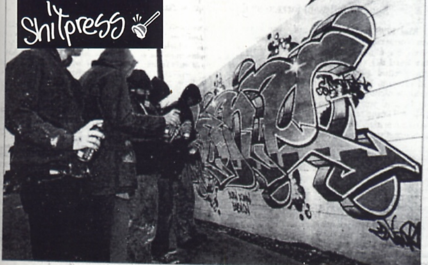


alien - dsc exon - dsc barcelona



kesy - pk toast - pk - tws dare - tws wiesbaden

shitpress



Thun: Legale Sprayer-Aktion im Selve-Areal

don. Für einmal waren am vergangenen Wochenende die Sprayer im Thuner Selve-Areal legal am Werk (Bild). Ermöglicht hatte das Happening *Niklaus Zbären*, der fünf Sprayern die Gelegenheit gab, die Holzmauer um seine Liegenschaft an der Scheibenstrasse 4 mit Farbe einzudecken. «Ich habe mir gesagt, dass die Mauer sowieso nicht sauber bleibt», so Zbären. «Und weil die Sprayer mich angefragt haben, bevor sie zur Tat schritten, habe ich ihnen die Bewilligung erteilt.» Über das Resultat ist Zbären jedenfalls erfreut: «Die Jugendlichen haben nicht einfach wild drauflos gesprayt, sondern sich untereinander abgesprochen. Wahrscheinlich sind sie unter den besten in der Thuner Szene.» Die Holzwand hat Zbären zum Selbstschutz errichten lassen: «Vandalismus, Sachbeschädigungen und Belästigungen gehören auf meinem Grundstück beinahe zur Tagesordnung», so Zbären. «Jezt ist aussen die Selve, und innen mein Reich.» Weil die Behörden ihn in seinem denkmalgeschützen Haus mitten im Selve-Areal hätten «links liegengelassen» sei zurzeit in dieser Angelegenheit auch ein Prozess am Laufen.

(Bild: Patric Spahni)

Mann erschiesst Auto

ap. Einige Autofahrer in Spring Hill (Tennessee, USA) haben wohl gedacht, sie seien im falschen Film: An der Strasse stand ein mit einem Sturmgewehr bewaffneter Mann und schoss auf sein Auto. Die herbeigerufene Polizei stellte fest, dass der Schütze über eine Panne so aufgebracht war, dass er gleich drei Magazine zu je 30 Schuss in sein 1988er Oldsmobile feuerte. Er wurde des Verstosses gegen das Schusswaffengesetz beschuldigt und gegen eine Kaution von 2500 Dollar auf freien Fuss gesetzt.

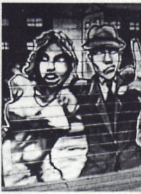


BILD: THOMAS BURLA

Sprühdosenkunst, zu sehen in der Fab

AUSSTELLUNG

3-D-Kunst

ALLES GANZ LEGAL – DIE GRAFFITIS
BEDEUTENDER KÜNSTLER IN DER
ROTEN FABRIK ZEIGEN DIE NEUESTE
ENTWICKLUNG IN DER SPRAYERSZEN

Von Franziska von Grünigen

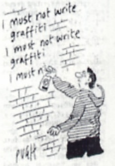
Was vor gut 30 Jahren in
Schwarzenvierteln New Yo
auf grauen Betonwänden se
Entstehung fand, wird diese Woche
Zürich salonfähig. «Graffiti 2000» he
die Ausstellung, in der die «Crème d
Crème» der deutschen und Schwei
Sprayerszene ihre neuesten Arbeiten v
stellt. War es früher noch die Ausein
dersetzung mit der Schrift, der Sprayd
und der Illegalität, die die Graffitiku
prägten, werden die Künstler heute
mer experimenteller und arbeiten
neuen Materialien, Techniken und
sprüchen - auch im legalen Rahmen.
nimmt in der Ausstellung vor allem
3-D-Spraykunst, mit der seit gut fünf
ren immer häufiger fotorealistische Bil
gesprayt werden, eine wichtige Rolle

Die Sprühdosenkünstler Bom
Cemnoz, Daim, Neon und Tasek
Deutschland sowie Dare, Redl, M
Shark und Toast aus der Schweiz exp
mentieren nicht nur alle in eine ähnli
Richtung, sie arbeiten auch sonst sc
seit mehreren Jahren zusammen und
den verschiedene Crews. Das Künst
team spielt mit Materialien wie Me
Kunststoff oder Ton und geht neue We
ohne dabei den Ursprung, das altgedie
Wandgraffiti, zu vergessen. Dabei geh
den Sprayern aber nicht darum, ein
naues Image des Graffiti 2000 aufzu
gen, sondern vielmehr eine von vielen
rianten.

ZÜRICH, ROTE FABRIK, SHEDH
SA 27.3. BIS SO 4.4., DI–SA 14–20
VERNISSAGE: SA 27.3. 18

Vatican defends loners' graffiti

FROM RICHARD OWEN
IN ROME



I must not write graffiti
I must not write graffiti
I must n
PVGH

AUTHORITIES in Rome, Milan and other important Italian cities reacted with dismay yesterday to a Vatican suggestion that graffiti on urban walls could be justified as a *cri de coeur* by "isolated and lonely souls" lost in a "metropolitan wasteland".

Italian towns are engaged in multimillion-pound projects to clean their streets and buildings for the millennium celebrations, when Rome alone expects nearly 30 million pilgrims and visitors.

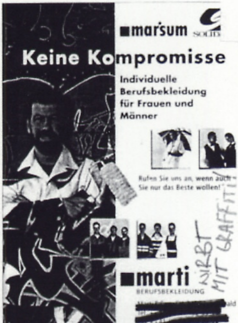
But *L'Osservatore Romano*, the Vatican newspaper, whose pronouncements are vetted by the papal authorities, said that graffiti were often the "cry of the soul against the indifference of society". It said vandalism and the defacing of monuments could never be condoned. But some graffiti artists were gifted and had left a "mysterious code on the walls of our cities". The newspaper added that there was a movement of anonymous artists and writers engaged in a form of "metropolitan expression".

Vatican officials said that *L'Osservatore Romano*'s remarks were not not intended to give carte blanche to vandals. "We fully back clean-up campaigns," one said. "There is no excuse for damaging property". But graffiti artist should not be criminalised e masse.

The paper noted that graffi were not a new phenomenon In a nod to St Valentine's Day it said that lovers had for cen uries carved their initials o trees, often enclosed in a hea

But *La Repubblica* said th the papal benediction was odds with the graffiti war clared by Francesco Rute Mayor of Rome, and his lan counterpart, Gabriele Albertini.
cently o
anyone
to catch

The
alarm
in ma
galleri



marsum SOLID

Keine Kompromisse

Individuelle
Berufsbekleidung
für Frauen und
Männer

Rufen Sie uns an, wenn auch Sie nur das Beste wollen!

marti
BERUFSBEKLEIDUNG

[redacted]ald
[redacted]
Internet www[redacted]
[redacted]

WIRBT MIT GRAFFITI!

«Ja – und wie»: Diese Antwort auf die Frage, ob die Sprayereien auf Berns Mauern sie stören, gaben fast alle der zahlreichen Leserinnen und Leser, die sich an unserer Umfrage zu den Graffiti beteiligt haben.

Warum ist es zum Beispiel auch nicht möglich, die seit Monaten dort prangenden Sprayerei an der alten Hauptwache, Seite Tramhaltestelle, innert kürzester Zeit zu überstreichen? Sicher, der Pluseffekt einer sauberen Stadt kann nicht in Franken errechnet werden, aber auf die Dauer würde sich Berns Image gewiss verbessern.

Ertappte Sprayer sollten unter kundiger Aufsicht für die Reinigungsarbeiten ohne Lohn mithelfen müssen. Noch ein provokativer Vorschlag zur Finanzierung der Reinigungskosten: Die sieben Gemeinderäte spenden in den Jahren 1999 und 2000 je ein Monatsgehalt in einen Fonds, der zur teilweisen Deckung der Kosten zur Verfügung steht.

PAUL [redacted]
Gümligen

MO DOPE

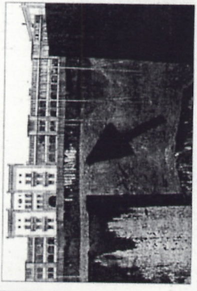
…en.

gen die Graffiti den Besuchern unserer Stadt, dass es hier Bewohner gibt, die es mit den Gesetzen nicht so genau nehmen. Also Vorsicht auch auf anderen Gebieten. Ein Elendsviertel entsteht nicht von heute auf morgen. Weggeworfene Verpackungen, Trambillette, leere Flaschen und eben die Graffiti sind Wegbereiter zu diesem «Glück».

HANS [redacted]
Bern

Diebstahl mit Folgen

Nairobi. – Den Griff in die Kollekte einer Kirchengemeinde in Nairobi hat ein Dieb mit dem Leben bezahlt. Wie die Zeitung «Kenya ‚Times» am Montag berichtete, besuchte der Mann den Gottesdienst in der Allerheiligen-Kirche in der kenyanischen Hauptstadt. Als der Korb mit der Kollekte herumgegangen sei, habe er Geld aus dem Korb genommen und hastig in die Tasche gesteckt. Als ihn ein Banknachbar zur Rede stellen wollte, sei der Mann in Panik aus der Kirche auf die Strasse gerannt, wo er von einem Bus überfahren worden sei. *(Reuters)*



Regionalgefängnis Thun: Jetzt stehen Profile

mb. Die Baugrube an der Thuner Allmend- … wurde publiziert. Der Kanton hofft, dass die Bauarbeiten Anfang des mmenden Jahres aufgenommen …können. Das Gefän-

Seite

. . .

BLICK LÜGT.

Erst mal nachdenken

Grundsätzlich freue ich mich über Graffiti, sie beleben unsere Stadt und verleihen ihr einen Hauch Jugendlichkeit. Allerdings erwarte ich von den Sprayern, dass sie sich zuerst Gedanken machen, wo ihr Kunstwerk stehen soll. Wenn zum Beispiel Malereien von Kindern (wie im Lorrainebad) einfach übersprayt werden . . .

[redacted]

Verursacher sollen zahlen

Ja, die Sprayereien – pardon, Graffiti – stören mich. Doch noch mehr als diese selbst stört mich die Tatsache, dass sich die Sprayer ungestraft an fremdem Eigentum vergreifen können. «Wer soll das Entfernen der Graffiti bezahlen?» Die Verursacher. Das ist keine Frage. Nebenbei: Alle ausländischen Gäste, jung und alt, die ich in den letzten Jahren durch Bern führte, haben sich über die Sprayereien aufgehalten. Kein einziger zeigte dafür Verständnis, geschweige denn Bewunderung.

GERTRUD [redacted]
Bern

AMORE
ANARCH

In flagranti ertappen

Ich finde die Graffiti hässlic
Sie verschandeln das Stadtb
bis hinaus in die Nachbarg
meinden. Um eine schöne u
sehenswerte Stadt zu erreiche
müssen diese Verschandelung
verschwinden. Die Stadt
ihren Ordnungshütern, die b
her mehr oder weniger zu
schaut hat, wie sich die «B
schriftungen» vermehrt habe
sollte einen Anteil der Unkost
für die Beseitigung bezahle
Wichtiger wäre, den Anfäng
zu wehren, das heisst, die Tä
in flagranti festzustellen und
bestrafen. Es darf nicht sein, da
die altehrwürdige Stadt aussie
wie ein schlechtes Quartier v
New York.

THEO [redacted]
Bolligen

Auf den farbigen Spuren jugendlicher Dosen-Täter

Ein gutes Graffito sehen sie durchaus als Kunst. Doch bei «chaotischen Sprayereien» ist es vorbei mit dem Verständnis: Jürg Stacher und Beat Zehnder kämpfen mit zwei weiteren Kollegen vom Jugend-Dienst der Stadtpolizei gegen Sprayer.

Mit den Sprayern sei es ein wenig wie mit den Hunden, sagt Beat Zehnder vom Jugend-Dienst der Berner Stadtpolizei: «Überall müssen sie ihr Territorium markieren.»

Einen gewichtigen Unterschied zwischen den Hunden und den Sprayern gibt es allerdings: Mit letzteren beschäftigt sich seit gut zwei Jahren eine spezielle Abteilung der Stadtpolizei, der drei Männer und eine Frau starke Jugend-Dienst.

Diesen Auftrag erhalten hat der Jugend-Dienst von der Polizei-Leitung. Seit die Sauberkeit der Stadt Bern zum politischen Thema geworden ist und seit verschiedene Institutionen vor einem Jahr den Kampf gegen das Sprayen auf ihre Fahnen geschrieben haben (vgl. Kasten), zählt man bei der Stadtpolizei die Anzeigen gegen Sprayereien im Dutzend. Jürg Stacher, Chef des Jugend-Dienstes, spricht von einer «richtigen Flut von Anzeigen» in dieser Sache.

Sie kennen die Gesichter der Berner Sprayer: die beiden Graffiti-Polizisten Beat Zehnder (links) und Jürg Stacher vor einem Pfeiler der Eisenbahnbrücke bei der Reithalle. *(Bild: Michael Fichter)*

Verräterische Unterschrift

Diese Anzeigen landen nach Abklärungen bei den Quartier-Polizeiposten auf dem Schreibtisch von Beat Zehnder, dem eigentlichen Graffiti-Spezialisten des Jugend-Dienstes. Er klärt dann anhand des «tag» (sprich: «täg») ab, ob der entsprechende Sprayer schon bekannt ist und ob gegen ihn gerade ein Verfahren läuft. Das «tag» ist so etwas wie die persönliche Unterschrift des Sprayers. Es wird bei grossen Graffiti meist in einer Ecke angebracht. Oft wird es aber auch für sich allein irgendwohin gesprayt oder mit dickem Filzstift aufgemalt.

Doch wie kommt Beat Zehnder den Sprayern nun auf die Spur? «Gerade alles» wolle er «natürlich nicht verraten», sagt Zehnder. Kein Geheimnis sei aber, dass die Polizisten des Jugend-Dienstes «die Situation der Sprayer ausnützen».

Diese müssten nämlich, um in ihrer Szene zu Ruhm zu kommen, immer den gleichen Stil und das selbe Graffiti-Motiv sowie ihr «tag» verwenden. Die verschiedenen Produkte eines Sprayers können auf diese Weise relativ einfach in Verbindung gebracht werden.

Ein weiterer Ansatzpunkt bei den Ermittlungen gegen Sprayer sind für Zehnder deren Aussagen. Zwar würden Sprayer grundsätzlich fast nie ihre Kollegen verpfeifen. Doch wenn der Schaden zu gross sei – «so ab 20 000 Franken und mehr» - komme es schon vor, dass ein Sprayer die Namen von Komplizen nenne, um so «Schadensbegrenzung» zu üben.

Vor allem 12- bis 14jährige

In letzter Zeit seien auch immer mehr Sprayer direkt beim Sprühen erwischt worden. Dies laut Zehnder nicht nur, weil die normalen Streifenpolizisten und viele Passanten genauer hinschauen, sondern auch, weil die Sprayer jünger und damit zum Teil unvorsichtiger geworden seien. Laut Zehnder bewegen sich viele 12- bis 14jährige in der Berner Sprayer-Szene. Mit diesen Jugendlichen suchen die Angehörigen des Jugend-Dienstes den direkten Kontakt, um sie möglichst im voraus vom Sprayen abzuhalten. Über 20jährige Sprayer gibt es gemäss Beat Zehnder nur selten. Obwohl er keine Zahlen nennen kann, glaubt Zehnder sagen zu können, dass die Zahl der Sprayer in Bern in letzter Zeit deutlich zugenommen hat.

Was aber in den Ghettos amerikanischer Städte als «Hilfeschrei» entstanden und zur «Kultur» geworden sei, wird laut Zehnder in Bern nicht als wirkliche Kultur gelebt. Viele der Jugendlichen aus der Szene würden nicht eigentliche Graffiti malen, sondern bloss ihre «tags» hinterlassen. Es seien aber gerade diese wahllos auf Blechkästen, Wände, Autos, Sandsteinmauern oder Denkmäler hingesprayten «tags», welche bei vielen Leuten einen «chaotischen Eindruck» hervorriefen und sie verärgerten.

Nicht alle sind Künstler

Daneben gebe es, anerkennt Beat Zehnder, zweifellos auch «schöne Graffiti». Diese könne man durchaus als «Kunst» bezeichen. Gegen solche Sprayereien gingen denn auch «nur selten» Anzeigen ein. «Wenn nur diejenigen sprayen würden, die es auch können, wären die Graffiti überhaupt kein Thema», doppelt Jürg Stacher nach.

Doch in der Regel sind die Sprayer laut Zehnder eben keine Künstler. Die meisten von ihnen, sagt der Graffitti-Spezialist, gehören der Hip-Hop-Szene an. Meist sind die mit weiten Hosen, langen Jacken und noch längeren Mützen bekleideten Hip-Hopper in speziellen Gruppen organisiert. Dominierend seien eindeutig die «Giele», doch gebe es auch einzelne «Modis», die sprayen würden. Szenensprache ist englisch: Die Gruppe heisst «crew», und erlangt wird nicht Ruhm, sondern «fame». «Ein grosser Teil» der Sprayer sind gemäss Zehnder zugleich «Kiffer», konsumieren also Haschisch oder Marihuana.

Dosen aus dem Fachgeschäft

Das Material zum Sprayen beschaffen sich die prestigebewussten Jugendlichen laut ihren Beobachtern nicht im Supermarkt, sondern in Spezialgeschäften für Farbe oder Bootszubehör. Denn die gesprayten Farben sollten nicht ineinander laufen. Zudem ist es von Vorteil, für die Dosierung über eine Reihe von Sprüh-Aufsätzen zu verfügen.

Für ein ausgewachsenes Graffito sind bis zu 50 Spraydosen nötig – ein nicht ganz billiger Spass. Eine eigentliche «Beschaffungskriminalität», wie sie in Deutschland bei Sprayern beobachtet werden könne, gibt es laut Stacher in Bern jedoch nicht. Bei den Sprayern in Bern handle es sich «nicht um Verbrecher, sondern um hochanständige junge Leute, die ein wenig auf dem falschen Weg sind», sagt Beat Zehnder. Viele stammen nach seinen Beobachtungen «aus Problemehen» und sind daheim schlecht betreut.

Andreas Windlinger

So viele Anzeigen wie noch nie

Neuer Rekord bei den Anzeigen gegen Sprayer in Bern: Seit Anfang Jahr sind nach Angaben von Jürg Stacher und Beat Zehnder vom Jugend-Dienst der Stadtpolizei schon «gegen zweihundert» Anzeigen eingereicht worden. 1996 hatte es das ganze Jahr gebraucht, bis so viele Anzeigen gegen Sprayer eingegangen waren. 1995 war es zu nur gerade 20 solchen Anzeigen gekommen.

Die starke Zunahme hängt mit dem Aktivwerden verschiedener Organisationen zusammen: Im Sommer des letzten Jahres hatten Hauseigentümerverband und Burgergemeinde Bern dazu aufgerufen, Anzeigen gegen Sprayer einzureichen. Seit diesem Frühling verteilt jetzt auch der Verband der Berner Quartier- und Gassenleiste Musterformulare für Anzeigen. Dass mittlerweile der grösste Teil der Anzeigen gegen Sprayer erfolgt sei, kann man laut Jürg Stacher und Beat Zehnder nicht unbedingt sagen: «Das läuft nach wie vor.»

Die Anzeigen sind deshalb von Belang, weil Sprayen rechtlich als Sachbeschädigung gilt und damit ein Antragsdelikt ist. Das heisst, dass die Polizei erst gegen einen Sprayer aktiv werden kann, wenn eine Anzeige vorliegt. Laut Jürg Stacher bedeutet dies aber noch lange nicht, dass Sprayen auf Pfeilern von Eisenbahn- oder Autobahnbrücken oder an Stützmauern legal ist, nur weil die SBB oder andere Eigentümer keine Anzeige einreichen.

awb

Grosser Bahnhof für die Sauberkeit

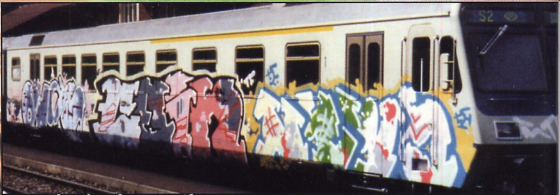
Wo Menschen und Güter unterwegs sind, bilden einwandfrei gereinigte Transportmittel eine solide. Basis für Kundenzufriedenheit und Unternehmenserfolg.

merisa
Alles rund ums Reinigen und Pflegen

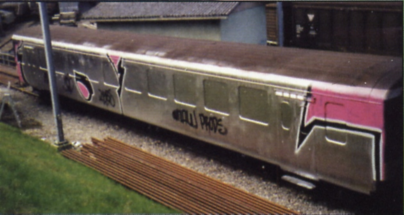
ISO 9001 ISO 14001
Zertifiziertes Unternehmen

mail us: nonstopstyle@hotmail.com

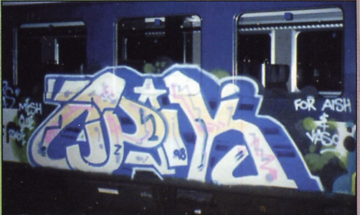
S-BAHNBERN
S



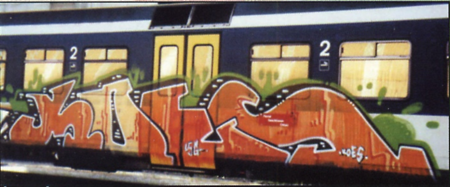
ovas - tf coin - tf news - tf



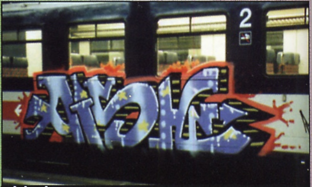
ol crew


FOR AISH & VASO

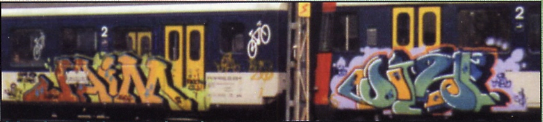
opik - kvs - bgs



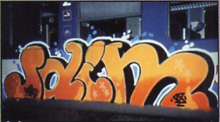
koes - lsg



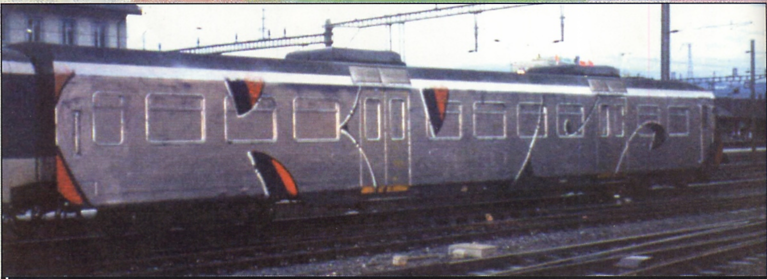
aish - kvs



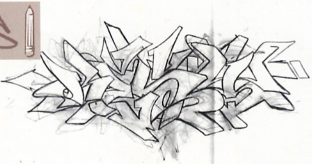
jaim - kvs sia by syas - kvs - bgs

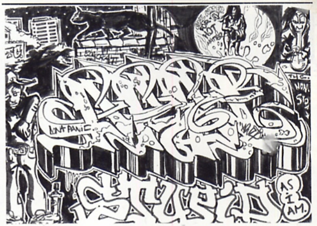


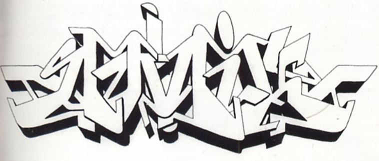
jaim

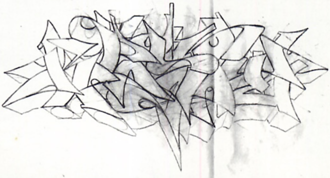


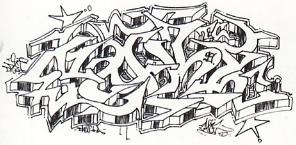
kvs crew

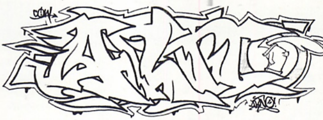


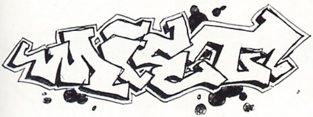

NOT
DON'T PANIC
NON STO
STUPID
AS I AM.

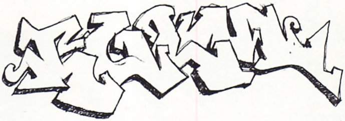


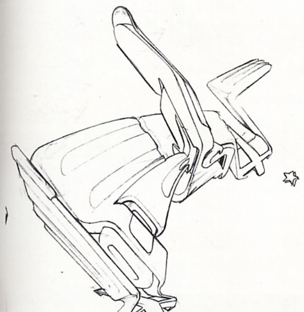


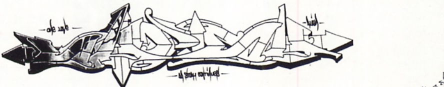


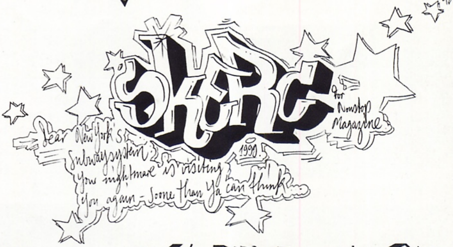




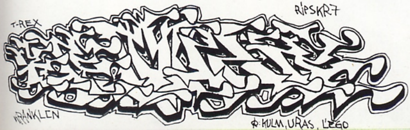


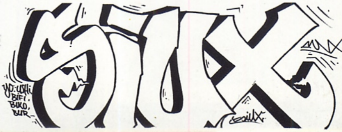




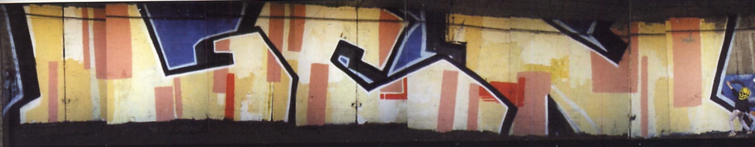

for
Nonstop
Magazine
1999.

Dear New York's
Subwaysystem:
Your nightmare is visiting
You again - Soone than Ya can think....

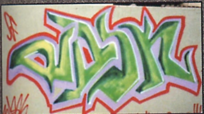

T-REX
RIPSKR7
FRANKLEN
@: KULM, URAS, L'EGO


YO: USHI
BIFI.
BIKO,
BUR.

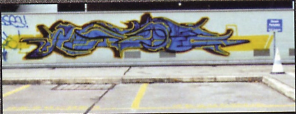
lcn in action



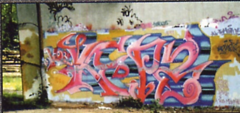
lcn crew bern



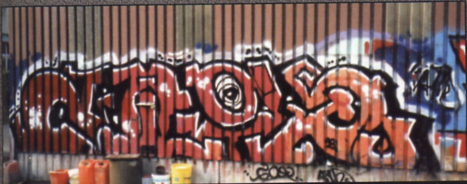
rask - sf bern



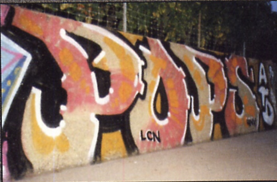
wesec - tfe bern



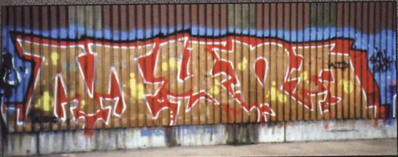
koolkepz bern



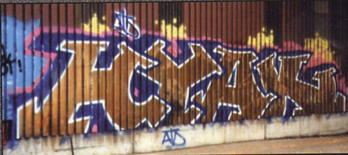
ceos - atd bern



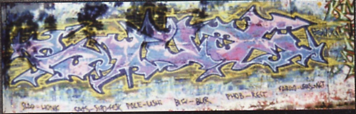
pops - atd bern



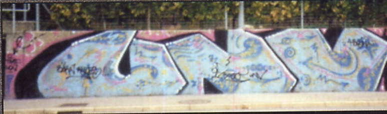
myro - atd bern



hyak - atd bern

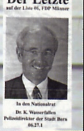


siux - rnx bern

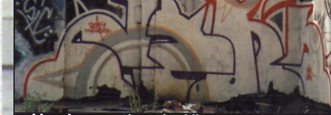


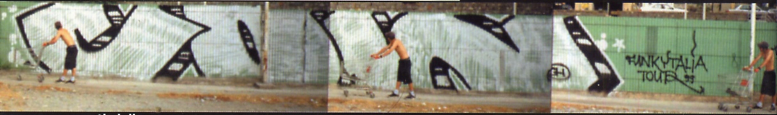
unv by bifi3000 - unv bern

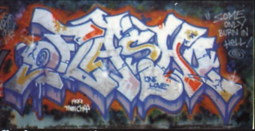
silverstars

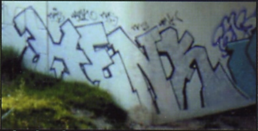

Der Letzte
auf der Liste 06, FDP Männer

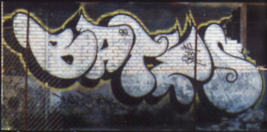
In den Nationalrat
Dr. K. Wasserfallen
Polizeidirektor der Stadt Bern
06.27.1

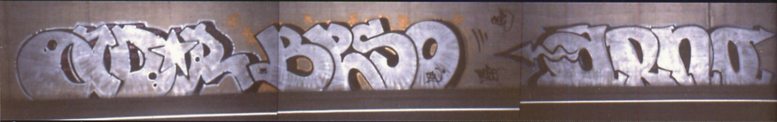

zekis - dve santiago de chile

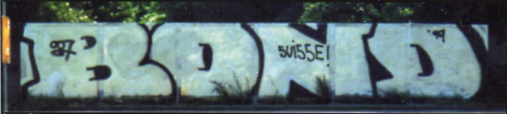

FUNKYTALIA
TOUR 99
cow crew ventimiglia


SOME ONLY BURN IN HELL!
ONE LOVE
flasho - uva thun

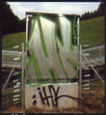

henk - tks budapest

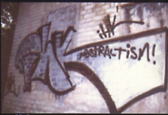

bates - aio kopenhagen

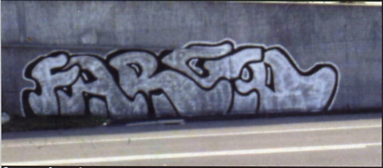

ador - cow **beso - cow** **arno - cow** thun

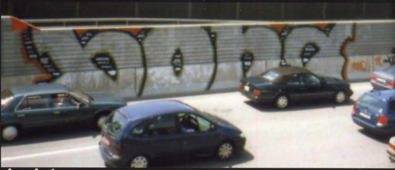


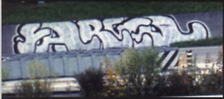
bond amsterdam

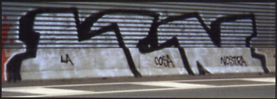

ihk crew bern

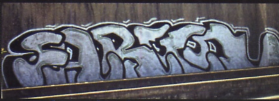

ABSTRACTISM!
ihk crew bern

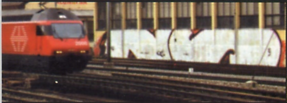

fargo - lcn bern

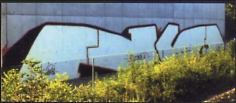

bond bern

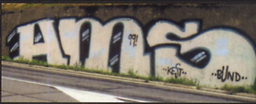

fargo - lcn bern


LA
COSA
NOSTRA
lcn crew bern


fargo - lcn bern


ns crew renens


ns crew morges



ams crew lausanne